

ZAHLEN DATEN FAKTEN

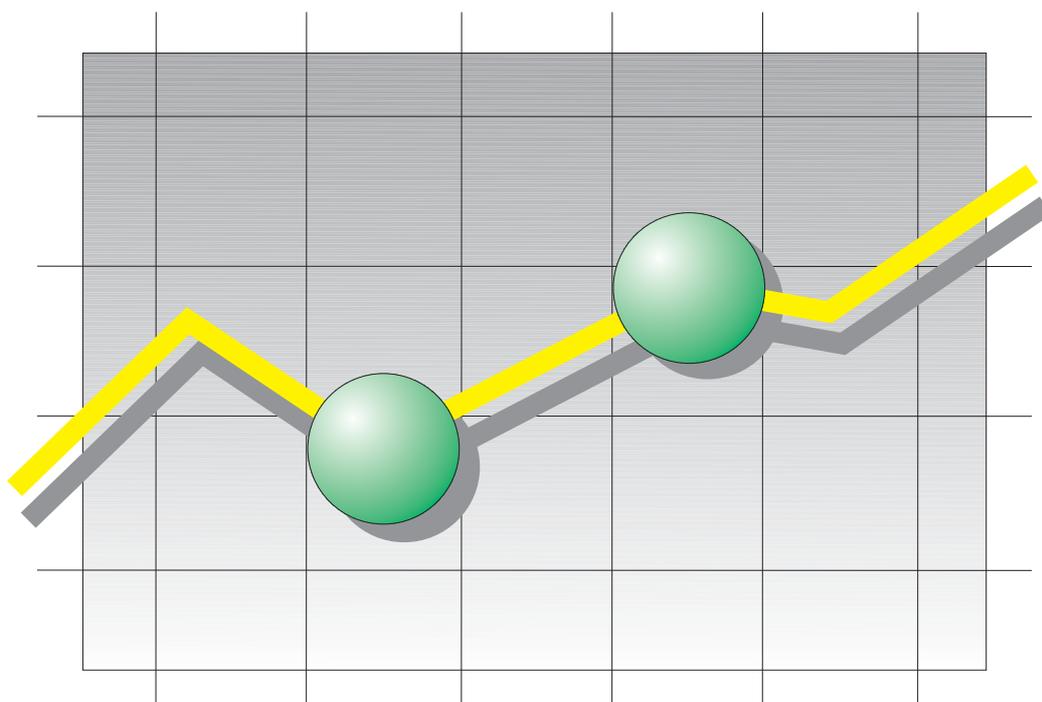
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2016

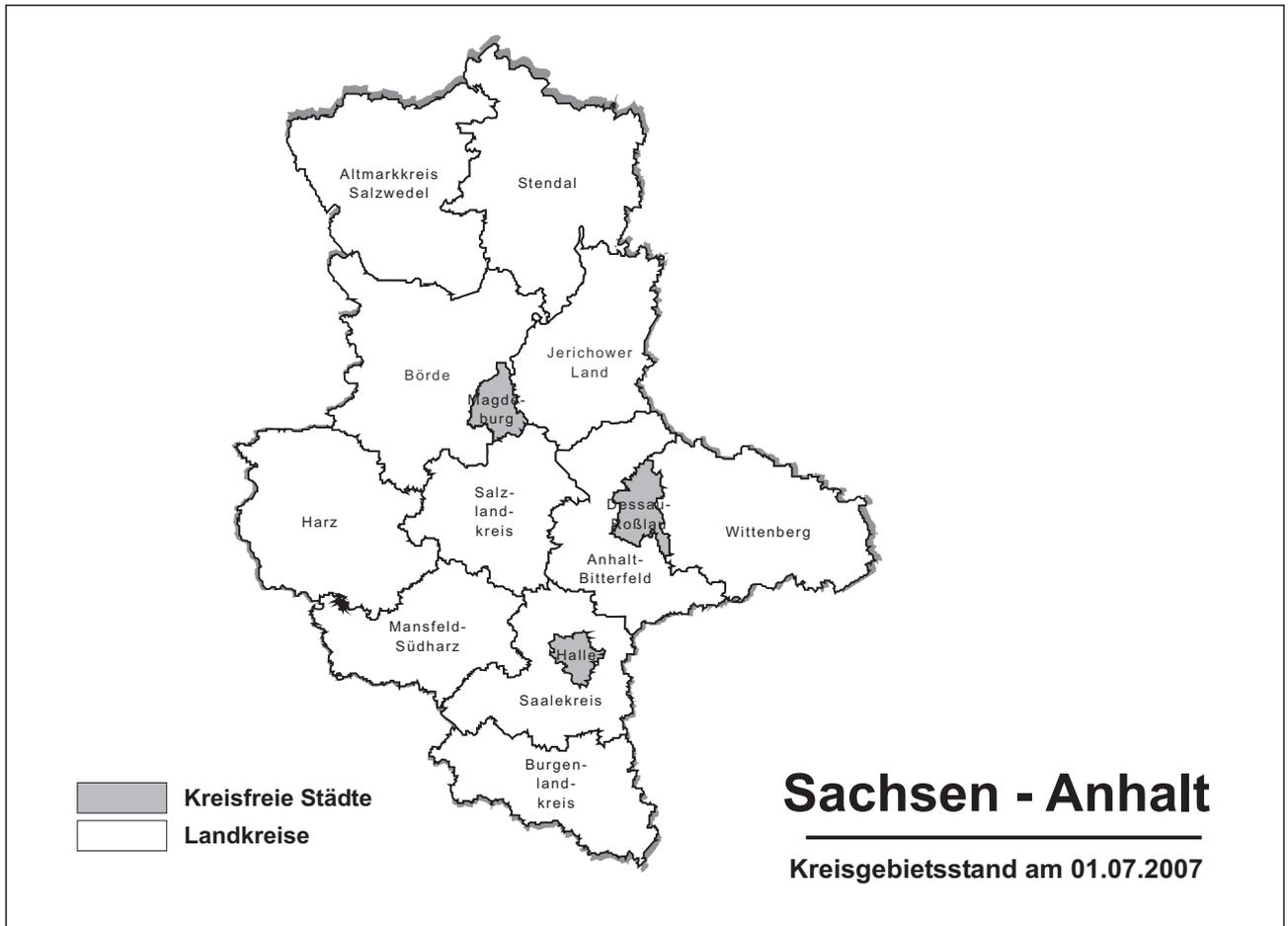


- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08**
- 09
- 10
- 11
- 12

Bestellnummer: 1Z003



Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

**Statistisches Monatsheft
Sachsen-Anhalt****08/2016****27. Jahrgang**

Seite

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	17
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	55

Redaktionsschluss: 18.08.2016

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- r = berichtigte Zahl
- * = Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2016			2016		
	März	April	Mai	März	April	Mai
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	-	0,9	-	- 1,0	- 1,5	- 1,5
Beschäftigte	-	0,1	0,1	- 0,2	0,1	0,3
Umsatz	7,5	- 0,4	- 0,5	- 8,8	- 2,3	- 1,2
dav.. Inlandsumsatz	8,1	- 0,3	- 1,0	- 8,7	- 2,8	- 5,2
Auslandsumsatz	5,9	- 0,7	0,6	- 9,0	- 1,0	9,4
Umsatz je Beschäftigten	7,5	- 0,6	- 0,6	8,6	- 2,4	- 1,5
Geleistete Arbeitsstunden	1,2	1,0	- 5,5	- 3,2	2,4	6,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	8,2	- 3,8	3,1	5,9	1,6	2,6
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	8,0	1,6	- 9,1	0,5	9,1	5,3
Inland	5,6	1,7	- 5,9	- 1,6	1,3	2,8
Ausland	10,9	1,6	- 12,8	4,0	20,2	9,2
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,3	-	- 0,3	1,9	1,9	1,6
Beschäftigte	1,3	0,7	0,6	0,1	- 0,1	-
Baugewerblicher Umsatz	38,5	11,6	10,0	13,4	5,9	15,0
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	36,6	10,8	9,4	13,3	6,0	15,0
Geleistete Arbeitsstunden	21,6	16,2	- 5,7	- 0,1	5,3	8,0
Entgeltsumme	12,6	6,4	5,4	5,2	1,1	6,7
Wertindex des Auftragseingangs (2010 = 100)	48,4	- 18,2	2,0	7,7	- 8,2	3,2
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	- 2,3	-	-	- 2,3	-	-
Beschäftigte	-	-	-	4,6	-	-
Gesamtumsatz	- 33,3	-	-	1,8	-	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	- 33,3	-	-	- 2,7	-	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	11,1	- 0,4	...	3,7	2,8	...
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	3,4	2,6	...
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	10,2	6,6	...	12,3	4,6	...
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	10,1	2,6	...
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	5,6	1,5	- 0,3	- 8,2	- 4,2	0,3
Einfuhr	- 4,6	- 2,2	2,8	- 8,4	- 13,9	- 11,1
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	5,1	0,2	- 1,9 ⁷⁾	- 13,7	4,9	16,0 ⁷⁾
Gewerbeabmeldungen	2,7	- 14,5	10,3 ⁷⁾	- 10,5	- 12,2	15,1 ⁷⁾
Verbraucherpreisindex 2010=100	0,7	- 0,4	0,4	0,4	0,0	0,1
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 3,6	- 5,5	- 3,3	- 4,2	- 5,4	- 5,0
Gemeldete Arbeitsstellen ⁶⁾	0,7	3,4	2,5	12,1	13,4	17,8
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	14,6	20,8	6,1	- 23,1	- 20,5	- 19,9

1) 2015 endgültige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel

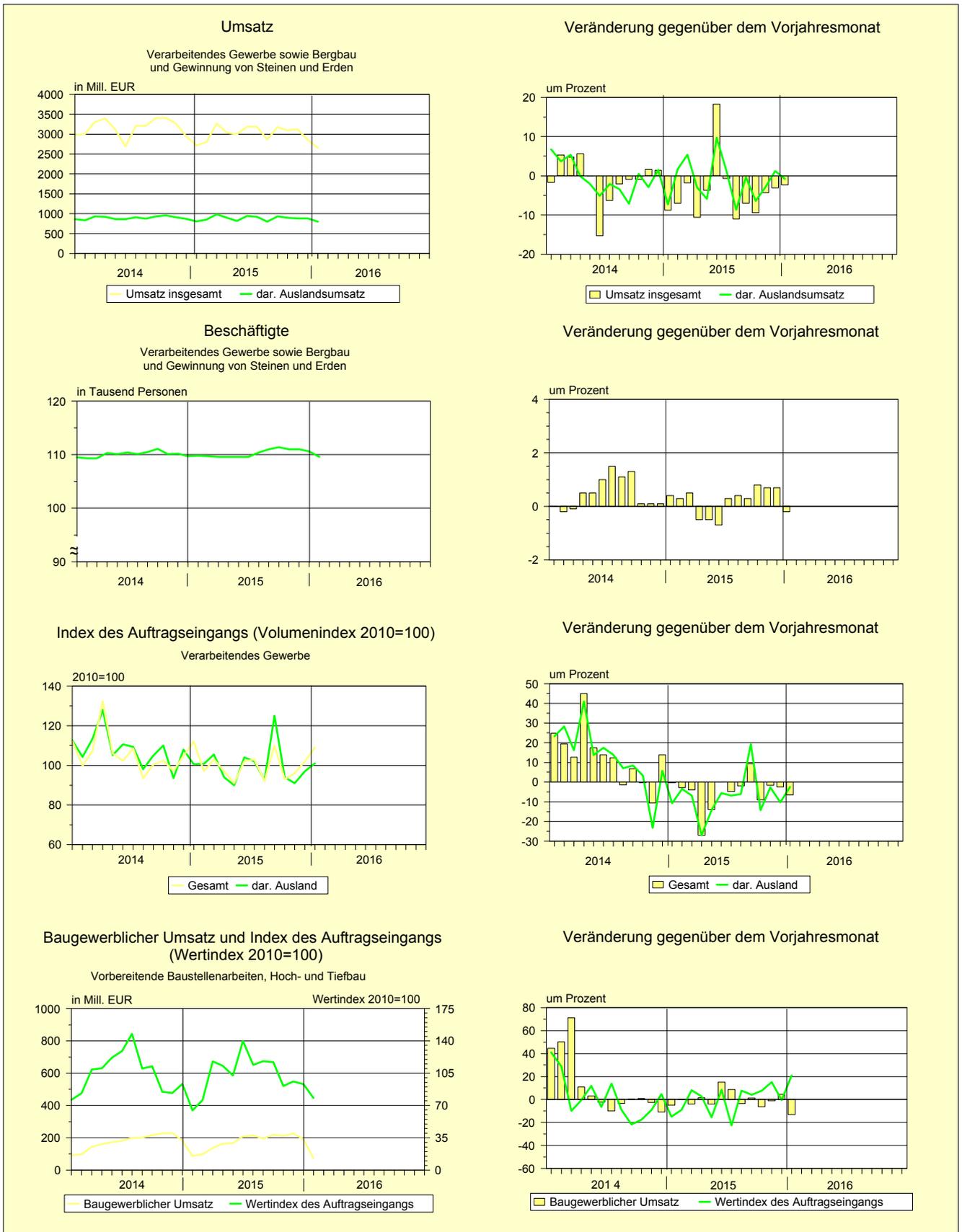
4) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

5) Abgrenzung nach WZ 2008. Der Berichtsreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

6) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

7) inklusive nachträglich erfasster Meldungen aus dem I. Quartal 2016

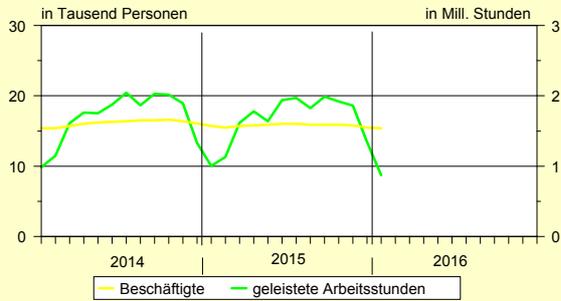
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



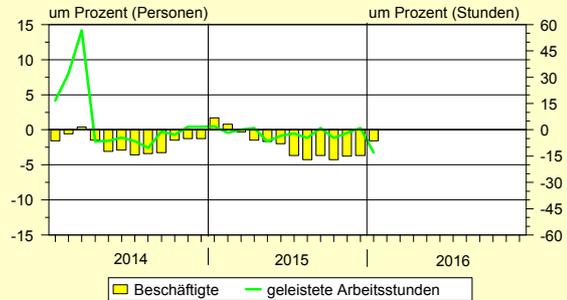
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

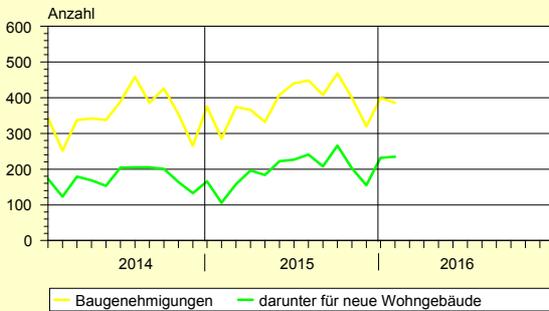
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



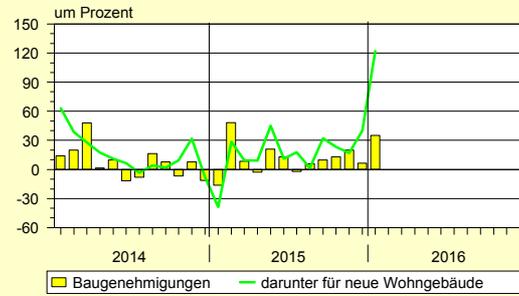
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



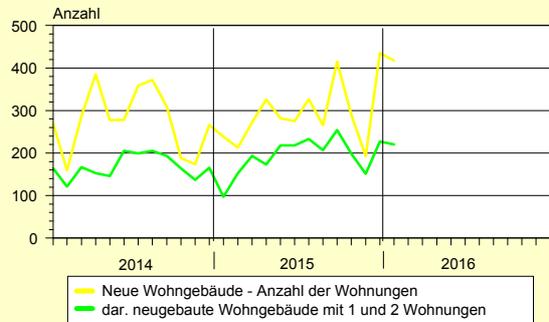
Baugenehmigungen insgesamt



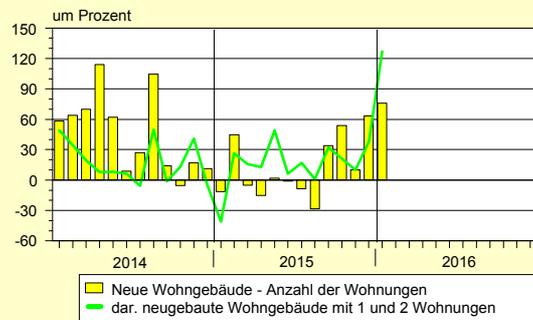
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



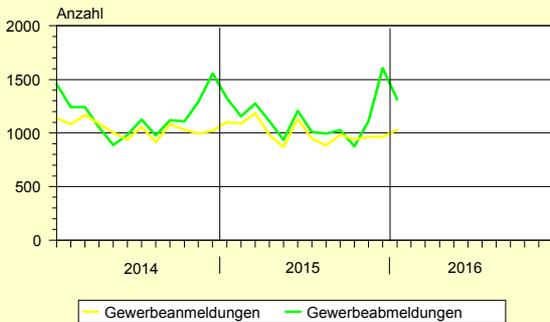
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



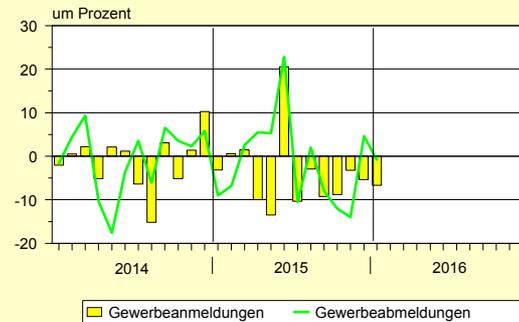
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



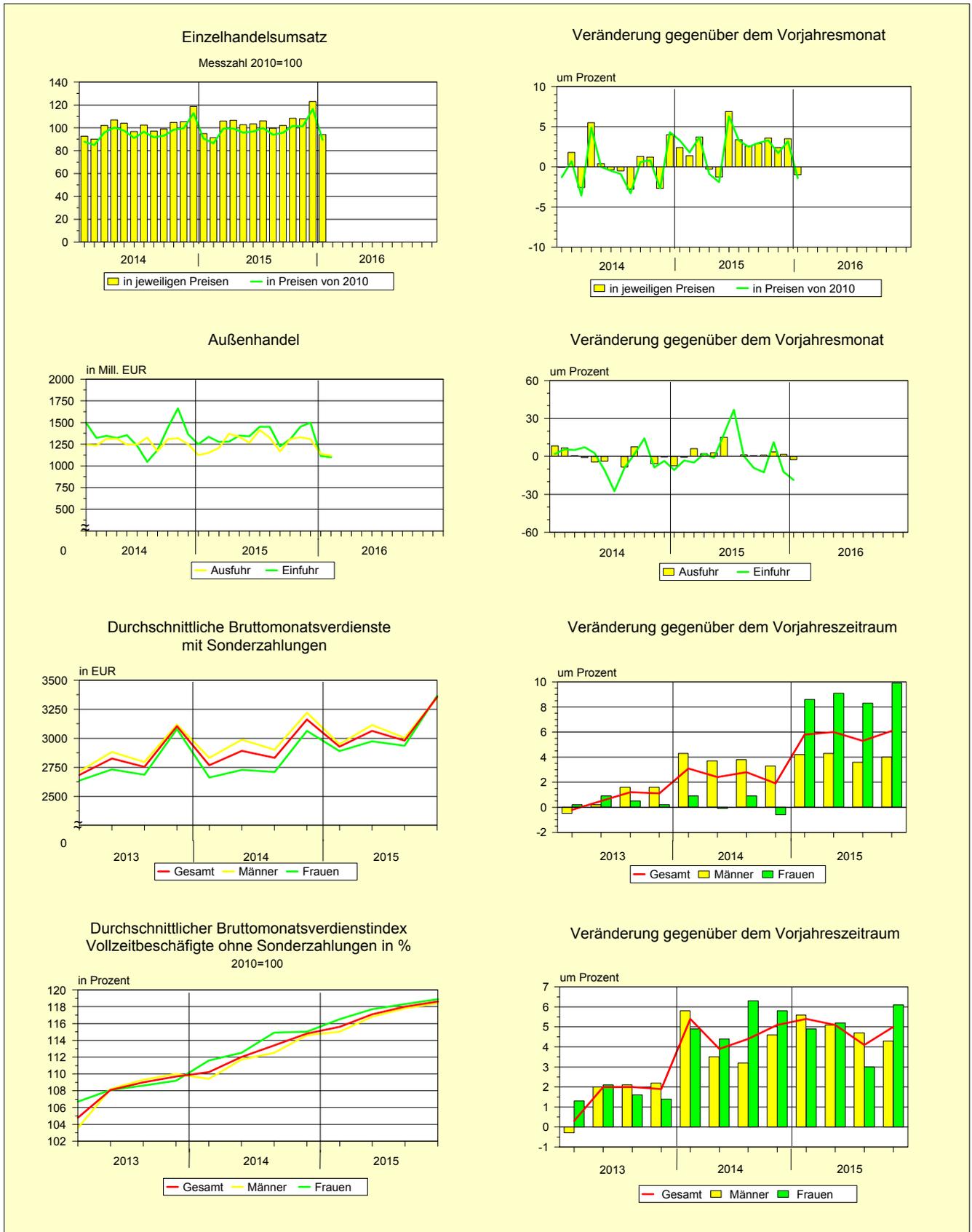
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

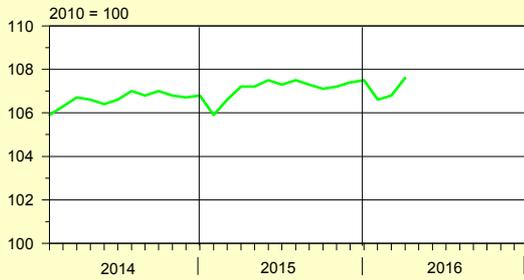


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

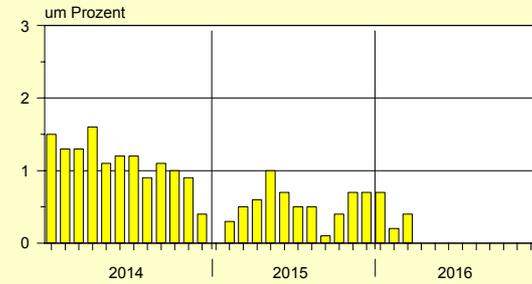


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Verbraucherpreisindex



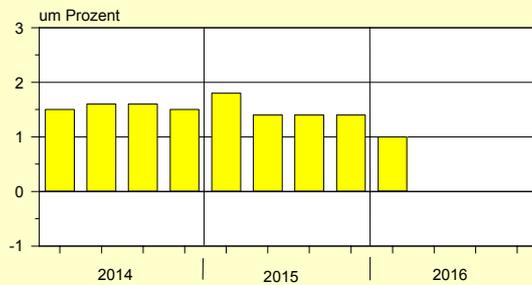
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



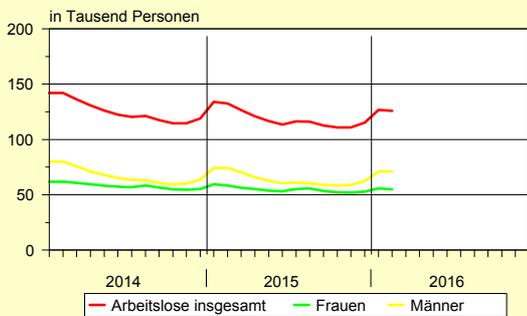
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



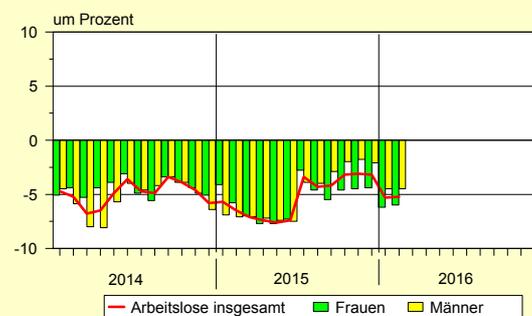
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



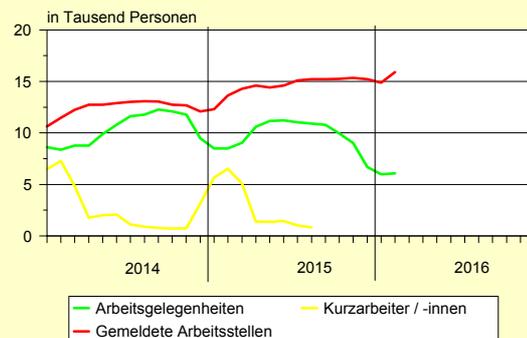
Arbeitslose



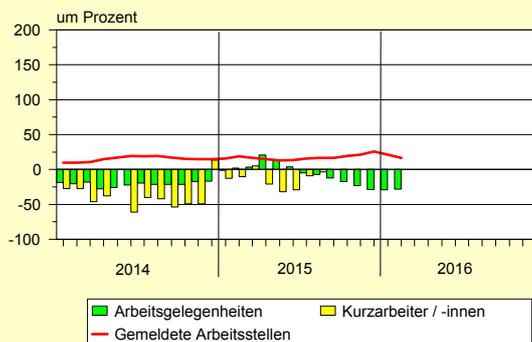
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, Kurzarbeiter/-innen und Gemeldete Arbeitsstellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Informatives aus der amtlichen Statistik

Zahlen des Monats

Auf den Campingplätzen des Landes mit mindestens 10 Stellplätzen machten **3 831** Gäste im I. Quartal 2016 Urlaub. Das waren 62,1 Prozent mehr als im I. Quartal 2015.

Der August war der geburtenreichste Monat des Jahres 2015. In diesem Monat kamen 1 640 Kinder zur Welt. Das waren durchschnittlich täglich **53** Babys; der Jahresdurchschnitt lag bei 48 Geburten pro Tag.

In Sachsen-Anhalt nimmt die Angst vor Vampiren zu. Wurden im Jahr 2013 insgesamt 100 Kilogramm Knoblauch importiert, waren es 300 Kilogramm im Jahr 2014 und **12,7** Tonnen im Jahr 2015.

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt **7 792,27** Tonnen Tomaten geerntet. Damit könnte jede Sachsen-Anhalterin bzw. jeder Sachsen-Anhalter 3 Tomaten im Monat essen.

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Bevölkerungsanstieg in Sachsen-Anhalt

Erstmals seit 49 Jahren verzeichnete Sachsen-Anhalt wieder steigende Bevölkerungszahlen. Nach vorläufigen Ergebnissen lebten Ende 2015 über 2 245 000 Einwohner in Sachsen-Anhalt. Innerhalb eines Jahres erhöhte sich die Einwohnerzahl Sachsens-Anhalts um mehr als 9 000 Personen bzw. 0,4 Prozent. Maßgeblich dafür war eine positive Wanderungsbilanz.

Die Zahl der Zuzüge stieg im Jahr 2015 um 23 400 auf 74 400 Personen an. Gleichzeitig verließen 49 900 Personen Sachsen-Anhalt. Der daraus resultierende Wanderungsgewinn von 24 500 Personen war der höchste jemals für das Bundesland aufgezeichnete Wert.

Die positive Entwicklung der Zuzüge nach Sachsen-Anhalt war 2015 auf eine stärkere Zuwanderung von ausländischen Personen aus Kriegs- und Krisengebieten Asiens sowie aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zurückzuführen. Unter den insgesamt 74 400 Zugezogenen waren 46 500 ausländische Personen, das waren 23 900 mehr als im Jahr 2014. Die Zuwächse betrafen sowohl männliche (17 400) als auch weibliche (6 500) Ausländer. Die Wanderungsbilanz deutscher Personen war im Jahr 2015 negativ, denn es verließen 3 200 Deutsche mehr Sachsen-Anhalt als zuzogen, jedoch waren dies gegenüber 2014 rund 800 Personen weniger.

Größtes Zuwanderungsland war Syrien. Gegenüber dem Jahr 2014 erhöhte sich der Wanderungsgewinn syrischer Personen um rund 14 900 auf 16 800. Weitere Spitzenreiter unter den Herkunftsländern waren Afghanistan mit einem Wanderungsgewinn von 3 200 Personen sowie Rumänien und Polen mit

Wanderungsgewinnen von 1 200 bzw. 1 000 Personen. Das Wanderungsaufkommen von nichtdeutschen Personen erhöhte sich u.a. auch gegenüber Albanien (1 700 Zuzüge, 900 Fortzüge) und dem Kosovo (1 000 Zuzüge, 700 Fortzüge).

Innerhalb Deutschlands kehrten 36 000 Personen Sachsen-Anhalt den Rücken, während sich 30 700 neu anmeldeten. Folglich wurde ein Wanderungsverlust von 5 300 Personen ermittelt, der gegenüber dem Vorjahr (- 5 300) unverändert blieb.

11 Lebenspartnerschaften im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt aufgehoben

Im Jahr 2015 wurden im Bundesland Sachsen-Anhalt 11 Lebenspartnerschaften aufgehoben. Das ist eine Verringerung im Vergleich zum Vorjahr, in dem es zu 22 Aufhebungen von eingetragenen Partnerschaften kam.

Insgesamt waren im Jahr 2015, wie auch 2014, mehr Frauen an solchen Aufhebungsverfahren beteiligt. In Zahlen ausgedrückt waren das 12 beteiligte Frauen und 10 beteiligte Männer. Die durchschnittliche Dauer der Lebenspartnerschaft zum Zeitpunkt der Aufhebung im Jahr 2015 betrug 6,4 Jahre. Während die männlichen Lebenspartnerschaften bis zur Aufhebung 8,6 Jahre dauerten, waren es bei den weiblichen nur 4,5 Jahre. Der durchschnittliche Altersunterschied der ehemaligen Lebenspartner lag bei ungefähr 10 Jahren.

Personen des gleichen Geschlechts können eine eingetragene Lebenspartnerschaft begründen. Ähnlich den gerichtlichen Scheidungen der traditionellen Ehe, kommt es immer wieder auch zur Aufhebung von eingetragenen Lebenspartnerschaften. Bei einer Trennung gelten die gleichen Regelungen wie bei einer Ehescheidung. Die Aufhebung erfolgt durch gerichtliche Entscheidung.

Im Jahr 2014 wurden 99 Lebenspartnerschaften begründet, 44 von Männern und 55 von Frauen.

In einer Lebenspartnerschaft lebten am Jahresende 2015 insgesamt 1 119 Personen, davon 579 Männer und 540 Frauen. Bei 26 Personen war der Lebenspartner verstorben und von 174 Personen war die Lebenspartnerschaft aufgehoben.

Gesundheitswesen

Welthepatitistag am 28. Juli 2016

Zahl der Krankenhauspatienten rückläufig

Im Jahr 2014 wurden 82 Frauen und Männer Sachsens-Anhalts auf Grund einer Virushepatitis in einem Krankenhaus behandelt. Das waren 9 weniger als im Jahr 2013 und 110 weniger als 2005. Im Jahr 2014 infizierten sich nach vorläufigen Angaben des Robert-Koch-Instituts in Sachsen-Anhalt 64 Frauen und 106 Männer mit Hepatitis-Viren. Das waren insgesamt 25 Neuinfek-

tionen weniger als im Jahr zuvor. Im Jahr 2005 wurden noch 323 Neuinfektionen gemeldet.

Zwischen den Jahren 2005 und 2014 infizierten sich 1 378 Männer und 847 Frauen aus Sachsen-Anhalt mit Hepatitis-Viren, darunter 194 Einwohner des Landes mit dem Hepatitis-A-Virus, 319 mit dem Hepatitis-B-Virus und 1 575 mit dem Hepatitis-C-Virus.

Eine Hepatitis verursacht lange Zeit nur unspezifische Symptome wie Müdigkeit oder Verdauungsprobleme. Unbehandelt kann jedoch die Hepatitis Spätfolgen wie eine Leberzirrhose oder gar Leberkrebs hervorrufen.

Der Welthepatitistag ist seit dem Jahr 2010 ein offizieller Gesundheitstag der WHO und findet seitdem nun jährlich am 28. Juli statt. Dieses Datum wurde zu Ehren des inzwischen verstorbenen Hepatitis-B-Entdeckers Prof. Baruch Bloomberg, welcher an diesem Tag Geburtstag hat, ausgewählt und hat nun zum Ziel die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Lebererkrankungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Unter Hepatitis wird in der Medizin eine Leberentzündung verstanden. Die Ursachen für eine Leberentzündung können allerdings sehr verschieden sein. Neben Hepatitiden (Hepatitis-Viren) können auch Toxine wie Alkohol oder Medikamente sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen als Auslöser in Frage kommen.

Rechtspflege

Strafverfolgungsstatistik

Unter diesem Link http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/Internet/Home/Veroeffentlichungen/Veroeffentlichungen/Statistische_Berichte/index.php?category=6B602 ist der aktuelle Statistische Bericht zur Strafverfolgungsstatistik erschienen.

Die bundeseinheitlich durchgeführte Strafverfolgungsstatistik ist eine koordinierte Länderstatistik. Sie ist neben der Strafvollzugsstatistik und der Polizeilichen Kriminalstatistik eine der wichtigsten amtlichen Datensammlungen zur Betrachtung der Kriminalitätslage.

Die Statistik gibt einen Überblick über die Entscheidungen der Strafgerichte und Entwicklung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Sie liefert Informationsmaterial zur Ermittlung der Ursachen, Erscheinungsformen und Entwicklung der Straffälligkeit.

In der Strafverfolgungsstatistik werden alle Abgeurteilten nachgewiesen, gegen die rechtskräftig Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Nicht erfasst werden Entscheidungen vor Eröffnung des Hauptverfahrens, Entscheidungen nach Rechtskraft des Urteils sowie Ordnungs-

widrigkeiten. Die Statistik berichtet ausführlich über die Art der Straftat, die Art und Höhe der erkannten Strafen sowie über angeordnete Maßnahmen und Maßregeln. Bei den Verurteilten werden detaillierte personenbezogene Merkmale (z. B. Geschlecht, Alter zur Tatzeit, Staatsangehörigkeit) sowie kriminologische Besonderheiten (z. B. Untersuchungshaft, Vorstrafen, Täter-Opfer-Ausgleich) nachgewiesen.

Über die angezeigten und aufgeklärten Straftaten sowie über die ermittelten Tatverdächtigen informiert die Polizeiliche Kriminalstatistik, welche vom Landeskriminalamt LSA herausgegeben wird.

Land- und Forstwirtschaft

Weniger Rinder in Sachsen-Anhalt

Zum Stichtag 3. Mai 2016 gab es in Sachsen-Anhalt 345 810 Rinder. Das waren 4 881 Tiere bzw. 1,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Milchkühe stellten mit 124 138 Tieren einen Anteil von 35,9 Prozent am gesamten Rinderbestand. Ihr Rückgang um 3 256 Tiere bzw. um 2,6 Prozent war zu zwei Dritteln an der Verringerung des Rinderbestandes insgesamt beteiligt.

Die Zahl der Kälber und Jungrinder betrug am 3. Mai 2016 insgesamt 98 435 Tiere. Gegenüber dem 3. Mai 2015 war das ein Plus von 484 Tieren bzw. 0,5 Prozent.

Bei Rindern von einem Jahr bis unter zwei Jahren wurde aus der HIT-Datenbank (Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tiere) ein Bestand von 74 081 Tieren ermittelt. Binnen Jahresfrist ging hier die Anzahl der Tiere um 1 247 (- 1,7 %) zurück.

In der Altersklasse zwei Jahre und ältere Rinder, 18 184 Tiere, sank die Zahl um 865 (- 4,5 %).

40 Tonnen Speisefisch aus sachsen-anhalter Aquakulturanlagen

In den sachsen-anhalter Aquakulturbetrieben wurden im Jahr 2015 insgesamt 440 Tonnen Speisefische erzeugt. Das war etwas weniger als im Vorjahr (488 t).

Knapp drei Viertel (327 t) der in Sachsen-Anhalt produzierten Speisefische waren Regenbogenforellen. An zweiter Stelle folgte mit 57 Tonnen der Gemeine Karpfen und an dritter die Lachsforelle mit 15 Tonnen.

An der gesamten Speisefischproduktion Deutschlands hatte Sachsen-Anhalt einen Anteil von 1,6 Prozent.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Gewerbeanzeigen

Zahl der Gewerbeanmeldungen im ersten Quartal weiter rückläufig

Die Zahl der von den Gewerbeämtern im Land Sachsen-Anhalt registrierten Meldungen zur An- oder Abmeldung eines Gewerbes¹⁾ sank im ersten Quartal 2016 auf 3 027 Anmeldungen und 3 567 Abmeldungen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zahl der Gewerbeanmeldungen damit um 10,3 Prozent und die der Gewerbeabmeldungen um 5,1 Prozent ab.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen stieg dabei lediglich in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (+ 14 %) sowie im Landkreis Stendal (+ 3,6 %) an. Der anteilig größte Rückgang musste im Bördekreis beobachtet werden, wo sich die Zahl der Anmeldungen um fast ein Viertel reduzierte (- 24,3 %). Die Zahl der Gewerbeabmeldungen sank in zehn der 14 Kreise und kreisfreien Städte des Landes. Am stärksten reduzierte sich die absolute Zahl im Landkreis Harz (- 74). Im Gegensatz dazu stieg die Zahl der Abmeldungen in der Landeshauptstadt Magdeburg um 67.

Der überwiegende Teil der An- und Abmeldungen erfolgte für Einzelunternehmen (jeweils ca. 78 %), gefolgt von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (jeweils ca. 16 %) und den Gesellschaften bürgerlichen Rechts (jeweils ca. 5 %). Unter den Einzelunternehmern befanden sich hauptsächlich Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft. Hingegen wurden 425 von 2 373 Gewerbeanmeldungen und 279 von 2 800 Gewerbeabmeldungen für Einzelunternehmen von ausländischen Staatsbürgern abgegeben, wobei Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft bei den Anmeldungen (84) und Personen mit vietnamesischer Staatsbürgerschaft bei den Abmeldungen (45) die größte Gruppe stellten.

Das Gründungs- und Schließungsgeschehen ist weiterhin von Männern dominiert. Nur jeweils knapp ein Drittel der Gewerbeanmeldungen für Einzelunternehmen erfolgte von Frauen.

1) alle Angaben ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Energie- und Wasserversorgung

20,7 Millionen Kilowattstunden Strom aus Klärgas erzeugt

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 20,7 Millionen Kilowattstunden Strom aus Klärgas erzeugt. Dabei wurden 20,5 Millionen Kilowattstunden im eigenen Betrieb der Kläranlagen eingesetzt und 0,2 Millionen Kilowattstunden Strom an Elektrizitätsversorgungsunternehmen abgegeben.

Mit dieser aus Klärgas erzeugten Strommenge könnte bei einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch der Sachsen-Anhalter von 1 500 Kilowattstunden im Jahr eine Stadt wie Leuna ein Jahr lang mit Strom versorgt werden.

Die Stromerzeugung aus Klärgas war in den letzten vier Jahren leicht rückläufig.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 in Kläranlagen 12,0 Millionen Kubikmeter Klärgas gewonnen. 10,4 Millionen Kubikmeter wurden zur Elektrizitätserzeugung eingesetzt und weitere 1,2 Millionen Kubikmeter zur Erzeugung von Wärme bzw. für Antriebszwecke. Die Verluste (Fackel- und sonstige Verluste) beliefen sich bei 0,4 Millionen Kubikmeter Klärgas.

Die Klärgasgewinnung war in den letzten Jahren auf einem nahezu konstanten Niveau.

Wohnungswesen

Immer mehr Sachsen-Anhalter leben im Einfamilienhaus

In Sachsen-Anhalt gab es am Jahresende 1 286 282 Wohnungen. Damit wuchs der Wohnungsbestand binnen Jahresfrist um 607 Wohnungen. Je 1 000 Einwohner standen 573 Wohnungen zur Verfügung.

Eine durchschnittliche Wohnung verfügt über 4,1 Räume einschließlich Küche und ist 80,1 Quadratmeter groß. Die verfügbare Wohnfläche je Einwohner beträgt 45,9 Quadratmeter. Gleichzeitig hielt auch 2015 die Verschiebung des Wohngebäudebestandes in Richtung Einfamilienhäuser an. Während die Zahl der Einfamilienhäuser um 1 588 auf 402 283 Gebäude stieg, war es bei den Zweifamilienhäusern ein kleines Plus von 89 Einheiten auf 71 152 Gebäude. Dagegen nahm die Anzahl der Mehrfamilienhäuser mit 3 und mehr Wohnungen um 57 auf 97 377 Gebäude ab. In dieser Gebäudekategorie reduzierte sich die Zahl der Wohnungen um 1 015.

Schaut man zwei Jahrzehnte zurück auf die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnraumzählung 1995, wird die Strukturänderung deutlich: Es gab vor 20 Jahren 316 021 Einfamilienhäuser, 82 043 Zweifamilienhäuser und 102 810 Mehrfamilienhäuser.

Tourismus

Deutliches Plus im Tourismusaufkommen für das Winterhalbjahr in Sachsen-Anhalt

Die aktuellen sommerlichen Temperaturen bieten beste Voraussetzungen für vielseitige touristische Unternehmungen. Aber auch der Blick zurück auf die Wintermonate zeigt eine positive Bilanz für das Tourismusgewerbe in Sachsen-Anhalt. Im vergangenen Winterhalbjahr 2015/2016 meldeten die Beherbergungsbetriebe des Landes mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten sowie die Campingplätze mit einer Kapazität ab 10 Stellplätzen 1,2 Millionen Übernachtungsgäste. Das waren 4,9 Prozent mehr Gäste als im Winterhalbjahr 2014/2015. Das touristische Winterhalbjahr erstreckt sich jeweils über die Monate November bis April. Von den Gästen kamen 1,1 Millionen aus dem Inland, das entsprach einem Zuwachs von 4,2 Prozent. Ein deutlich gestiegenes Interesse gab es von Besuchern aus dem Ausland. Mit rund 90 000 Gästen aus anderen Nationen kamen 15,7 Prozent mehr als im vorherigen Winterhalbjahr.

Die Besucher buchten insgesamt 2,9 Millionen Übernachtungen, dies entsprach einem Plus von 3,5 Prozent. 2,7 Millionen Buchungen erfolgten durch Gäste aus dem Inland (+ 3,0 %), knapp 200 000 durch Gäste aus dem Ausland (+ 10,8).

Bundesweit gab es im Winterhalbjahr 4,2 Prozent mehr Gäste und 3,9 Prozent mehr Übernachtungen. Besonders beim Tourismusaufkommen ausländischer Besucher zeichnete sich ein gestiegenes Interesse an Sachsen-Anhalt ab. Mit im Bundesdurchschnitt 5,8 Prozent mehr ausländischen Gästen, welche 6,1 Prozent mehr Übernachtungen buchten, war der Anstieg in Sachsen-Anhalt fast dreimal bzw. fast doppelt so hoch. Allerdings fällt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste mit 2,4 Tagen bei Inländern und 2,1 Tagen bei Ausländern etwas niedriger aus als bundesweit mit 2,5 bzw. 2,3 Tagen.

Im bisherigen Jahresverlauf Januar bis April 2016 wiesen die Beherbergungsbetriebe 800 000 Gäste (+ 5,6 %) und 1,9 Millionen Übernachtungen (+ 4,5 %) aus.

Insolvenzen

1 229 Insolvenzverfahren in den ersten vier Monaten des Jahres 2016 eröffnet

In den ersten vier Monaten des Jahres 2016 wurden 1 229 Insolvenzverfahren an den Insolvenzgerichten des Landes Sachsen-Anhalt eröffnet. Das waren 34 Verfahren (2,8 %) mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Die Abweisung von Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse erfolgte 84 Mal (6,3 %), in 14 Fällen (1,1 %) wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Insgesamt wurden 1 327 Insolvenzverfahren registriert.

191 Verfahren betrafen Unternehmen, das waren 7 (3,8 %) mehr als von Januar bis April 2015. Im Wirtschaftsbereich Baugewerbe gab es mit 54 die meisten Insolvenzverfahren, gefolgt vom Bereich Handel, einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 25 und dem Verarbeitenden Gewerbe mit 23 Verfahren.

Im April 2016 wurden 359 Insolvenzverfahren gemeldet. Das waren 45 Verfahren (14,3 %) mehr als im April des Vorjahres mit 314 Meldungen. 334 Verfahren (93 %) wurden eröffnet. Starke monatliche Schwankungen im Bereich der Insolvenzverfahren sind nicht ungewöhnlich. So wurde im Januar 2016 ein Rückgang von 51 Verfahren gegenüber dem Vorjahresmonat registriert, im Februar ein Anstieg um 90 und im März erneut ein Rückgang um 43 Verfahren.

Sozialhilfe und soziale Grundsicherung

Kosten für häusliche Pflege gestiegen

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 697 Millionen EUR (brutto) für Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch ausgegeben. Knapp 427 Millionen EUR davon entfielen auf Leistungen zur Eingliederung behinderter Menschen.

Nach Abzug der Einnahmen wie z.B. die Leistungen anderer Sozialleistungsträger, Kosten und Aufwendungsersatz, sowie übergeleitete Unterhaltsansprüche in Höhe von insgesamt 76 Millionen EUR, betragen die Nettoausgaben im Berichtsjahr 621 Millionen EUR. Dies bedeutet einen Anstieg zum Vorjahr von 38 Millionen EUR (+ 7 %).

Auch im Jahr 2015 wurde der weitaus größte Teil der Sozialhilfeausgaben für die Integration behinderter Menschen bereitgestellt. Schwerpunkte bildeten dabei die Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten und die Leistungen für eine Beschäftigung in anerkannten Werkstätten für Behinderte. Um eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen wurden 406 Millionen EUR Eingliederungshilfe gewährt. Das waren 65 Prozent der gesamten Nettoausgaben und 25 Millionen EUR mehr als im Jahr 2014.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Für die Absicherung des Lebensunterhaltes im Alter und bei Erwerbsminderung wurden 123 Millionen EUR Grundsicherung an die Leistungsempfänger gezahlt.

Seit Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende - ALG II (Hartz IV) blieb der Anteil der Hilfe zum Lebensunterhalt an den Gesamtnettoausgaben stabil bei 6 Prozent.

Auch die Hilfe zur Pflege lag seit Einführung der Pflegeversicherung auf gleichem Niveau (7 %). Das entsprach im vergangenen Jahr einem Betrag von 40 Millionen EUR. Dabei verschob sich der Schwerpunkt der Pflegekosten. Die häusliche Pflege stieg 2015, im Vergleich zum Jahr zuvor, leicht an und im Gegensatz dazu verzeichnete die stationäre Pflege einen Rückgang.

Erstmals wieder war bei den Hilfen zur Gesundheit einschließlich der Erstattungen an Krankenkassen im zurückliegenden Jahr ein Anstieg zu verzeichnen. Betrug die Kosten im Berichtsjahr 2014 noch 8,8 Millionen EUR waren es ein Jahr später 9,1 Millionen EUR.

Kinder- und Jugendhilfe

Inobhutnahmen in Sachsen-Anhalt 2015 gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 1 433 Kinder und Jugendliche von Jugendämtern in Obhut genommen, das waren 47,4 Prozent (461) mehr als im Vorjahr.

Der Zuwachs bei den Inobhutnahmen im Jahr 2015 resultierte zu 76,4 Prozent aus den unbegleiteten Einreisen aus dem Ausland. Insgesamt reisten 374 Kinder und Jugendliche ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person aus dem Ausland ein, 352 mehr als ein Jahr zuvor. 355 dieser jungen Menschen waren männlich (94,9 %) und 19 weiblich.

Kinder und Jugendliche werden auf eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer (z.B. Jugendamt, Polizei, Erzieher) in Obhut genommen, wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Dabei sorgt das Jugendamt für eine vorläufige Unterbringung, meist für Stunden oder Tage bei einer geeigneten Person, in einer Einrichtung, etwa einem Heim, oder in einer sonstigen betreuten Wohnform.

In 679 Fällen (47,4 %) wurden die Maßnahmen von den sozialen Diensten bzw. den Jugendämtern ergriffen. Weitere 257 Fälle (17,9 %) wurden von der Polizei bzw. einer Ordnungsbehörde angeregt und in 226 Fällen (15,8 %) erfolgte die Inobhutnahme auf Wunsch des Kindes oder Jugendlichen selbst.

Aufgrund einer Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII wurden 395 Maßnahmen (27,6 %) eingeleitet.

Die meisten jungen Menschen gaben Überforderung der Eltern/ eines Elternteils (32,9 %), Beziehungsprobleme (13,6 %) und Vernachlässigung (13,0 %) als Anlass an.

Eine Unterbringung der Kinder und Jugendlichen in einer Einrichtung erfolgte bei 76,2 Prozent (1 092) der Fälle. In 9,6 Prozent der Fälle dauerte die Inobhutnahme nur einen Tag an, in 41,2 Prozent länger als 15 Tage.

Mit einem Anteil von 59,5 Prozent waren mehr männliche Kinder und Jugendliche von den Inobhutnahmen betroffen. Über die Hälfte (54,4 %) der jungen Menschen waren in der Altersgruppe der 14- bis unter 18- Jährigen und 11,3 Prozent waren jünger als 3 Jahre.

39,3 Prozent der Kinder und Jugendlichen kehrten nach der Maßnahme in ihr gewohntes Lebensumfeld zurück (Personensorgeberechtigte, Pflegefamilie oder Heim). Für 32,0 Prozent der jungen Menschen mussten erzieherische Maßnahmen außerhalb des Elternhauses eingeleitet werden und für 13,7 Prozent der jungen Menschen endete die Maßnahme ohne anschließende Hilfe.

Bei den Hauptgründen für die Maßnahme und für die Beendigungsgründe waren Mehrfachnennungen möglich.

Rückgang der Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2015 haben die Jugendämter in Sachsen-Anhalt 2 475 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt. Das waren 250 Verfahren (9,2 %) weniger als im Vorjahr.

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls eines/einer Minderjährigen bereits eingetreten ist oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist und diese Situation von dem Sorgeberechtigten nicht abgewendet wird oder werden kann.

Zur Bewertung der Gefährdungslage macht sich das Jugendamt einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind beziehungsweise Jugendlichen und seiner Lebenssituation. Das Jugendamt hat den Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdung geeignete und notwendige Hilfen anzubieten.

Verfahren zur Bestimmung von Gefährdungslagen wurden für 1 267 Jungen (51 %) und 1 208 Mädchen (49 %) durchgeführt.

In 408 Fällen (16,5 %) lag eine akute Kindeswohlgefährdung vor. Bei 384 Fällen (15,5 Prozent) handelte es sich um eine latente Kindeswohlgefährdung, das heißt eine Kindeswohlgefährdung konnte nicht ausgeschlossen werden. Die Fachkräfte der Jugendämter stellten bei 798 Fällen (32,2 %) keine Kindeswohlgefährdung fest, jedoch bestand bei diesen Fällen ein weiterer Hilfe- und Unterstützungsbedarf. Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf lagen in 885 Fällen (35,8 %) vor.

Bei 61 Prozent der Kinder und Jugendlichen, bei denen eine akute oder latente Kindeswohlgefährdung vorlag, traten Anzeichen von Vernachlässigung auf. In 19 Prozent der Fälle wurden Anzeichen für eine körperliche und in weiteren 17 Prozent Anzeichen für eine psychische Misshandlung festgestellt. Anzeichen für sexuelle Gewalt

gab es in 3 Prozent der Fälle. Mehrfachnennungen waren möglich. Fast jedes dritte Kind (741 Kinder) hatte zu Beginn des Verfahrens der Gefährdungseinschätzung das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet, darunter waren 326 Kinder noch kein Jahr alt.

545 Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren (22 %) waren von den Verfahren betroffen, 31 Prozent (769 Kinder) waren zwischen 6 und unter 12 Jahren alt. Älter als 12 Jahre waren 17 Prozent der Kinder (420 Kinder).

Eine mögliche Gefährdung des Kindeswohls haben im Jahr 2015 am häufigsten anonyme Melder (20 Prozent), Verwandte (9 %), Bekannte oder Nachbarn (12 %) und die Polizei, Gerichte oder Staatsanwaltschaften (10 %) den Jugendämtern gemeldet.

Mehr als 143 000 Kinder in Tageseinrichtungen und von Tagesmüttern/-vätern betreut

Nach vorläufigen Ergebnissen der Kinder- und Jugendhilfestatistik standen zum Stichtag 1. März 2016 im Land Sachsen-Anhalt 1 774 Kindertageseinrichtungen mit 160 766 genehmigten Plätzen für die Betreuung der Kinder zur Verfügung. Dies waren 2 234 genehmigte Plätze mehr als im Vorjahr. Das bestehende Angebot von Betreuungsplätzen nutzten die Eltern von 142 320 Kindern (2015: 139 757 Kinder). Es besuchten 69 400 Mädchen und 72 920 Jungen die Kindertageseinrichtungen unseres Bundeslandes.

Außerdem wurden weitere 784 Kinder (2015: 729) in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 185 Tagesmüttern oder Tagesvätern betreut.

Mehr als die Hälfte der Kinder (77 613) besuchten die Kindertageseinrichtung mehr als sieben Stunden täglich. Das waren 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die meisten Einrichtungen öffneten vor 7:00 Uhr (1 697 Einrichtungen). Zwischen 16:30 Uhr und 18:00 Uhr schlossen 1 680 Einrichtungen, später als 18:00 Uhr 37 Einrichtungen.

Von den 1 774 Kindertageseinrichtungen befanden sich 983 in öffentlicher Hand - vorrangig Städte und Gemeinden - und 791 Einrichtungen befanden sich in freier Trägerschaft. Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband hatte dabei mit 221 Einrichtungen (28 Prozent) den größten Anteil bei den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft, gefolgt vom Diakonischen Werk oder sonstigen der EKD angeschlossenen Träger mit 174 Einrichtungen (22 %).

In den Kindertageseinrichtungen waren am 1. März 2016 insgesamt 19 541 Personen beschäftigt (2015: 18 644), darunter 17 645 Beschäftigte (2015: 16 791) als pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal. Einen fachpädagogischen Abschluss hatten 16 539 Personen (2015: 15 784).

Die Ausführungen beruhen auf vorläufigen Ergebnissen, endgültige Daten werden voraussichtlich Mitte August 2016 veröffentlicht.

Schulden und Finanzvermögen

Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt reduzierten im Jahr 2015 ihre Schulden

Der Schuldenstand der Kernhaushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt betrug 3,1 Mrd. EUR am Ende des Jahres 2015. Das waren fast 4 Prozent oder 128 Mill. EUR weniger als im Vorjahr. Der Rückgang des Schuldenstandes gegenüber dem Vorjahr betrug in den Haushalten der Kreisfreien Städte 46 Mill. EUR und in denen der Landkreise 61 Mill. EUR. Damit lag der Schuldenstand in diesen kommunalen Gruppen fast 7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Auswertung am Ende des Jahres 2015 ergab für die Kreisfreien Städte einen Schuldenstand von 639 Mill. EUR und für die Landkreise 823 Mill. EUR. Die kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden verringerten den Schuldenstand gegenüber dem Vorjahr um 22 Mill. EUR auf 1 668 Mill. EUR. Das entspricht einem Rückgang von 1,3 Prozent.

Seit dem Jahr 2010 wird ein ständiger Anstieg der Kassenkredite beobachtet. Am 31. Dezember 2015 wurden Kassenkredite in Höhe von mit 1,4 Mrd. EUR gemeldet, das sind 46 Prozent der Schulden. Im Jahr 2010 lag der Anteil bei 27 Prozent.

Am 31. Dezember 2015 betrug der Stand der Kredite (ohne Kassenkredite) 1 702 Mill. EUR. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Rückgang um 162 Mill. EUR (8,7 %).

Am Jahresende 2015 ergaben sich je Einwohner des Landes Sachsen-Anhalt kommunale Schulden in Höhe von 1 403 EUR, das waren 154 EUR weniger als im Jahr 2010 und 53 EUR weniger als im Vorjahr. Für die Kreisfreien Städte errechneten sich 1 166 EUR je Einwohner, für den kreisangehörigen Raum 1 480 EUR je Einwohner.

Preise und Preisindizes

Preise in Sachsen-Anhalt im Juni durchschnittlich 0,4 Prozent über Vorjahresniveau

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt ermittelte für Juni 2016 einen Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat Mai stieg das Niveau des Verbraucherpreisindex um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 107,7 (Basis: 2010 = 100).

Gegenüber dem Vorjahr um mehr als 7 Prozent günstigere Preise für Energie, insbesondere für Heizöl und Kraftstoffe (- 10,2 %), hatten deutlichen Einfluss auf die gesamte Preisentwicklung. Ohne den dämpfenden Einfluss der Energie- und Kraftstoffpreise hätte die Gesamtteuerung gegenüber Juni 2015 einen Anstieg von 1,2 Prozent erreicht.

Kraftstoffe waren im Juni noch um 7,6 Prozent günstiger als vor 12 Monaten, gegenüber dem Vormonat aber um knapp 5 Prozent

Informatives aus der amtlichen Statistik

teurer. Steigende Preise für Kraftstoffe gegenüber dem Vormonat wurden bereits im Mai festgestellt, was auch für das Preisniveau für Heizöl zutrif. Im Vergleich zum Vorjahr war Heizöl im Juni noch knapp 20 Prozent günstiger, aber um fast 9 Prozent teurer als im Vormonat Mai.

Für Nahrungsmittel sanken die Preise im Juni im Schnitt um 0,8 Prozent im Vergleich zum letzten Jahr. Bestimmend für diese Entwicklung waren die z. T. deutlichen Preissenkungen für Molkereiprodukte (Milch, Joghurt, Käse, Quark, Desserts) und Speisefette (u. a. Butter).

Obst verteuerte sich im Jahresverlauf um 1,8 Prozent sowie Gemüse um 0,6 Prozent. Fleisch- und Fleischwaren, Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte waren dagegen zwischen 0,6 und 0,8 Prozent preiswerter als im Vorjahr zu erwerben.

Alkoholfreie Getränke wurden im Juni um 1,5 Prozent günstiger angeboten als im letzten Jahr. Für alkoholische Getränke stieg das Preisniveau um 1,6 Prozent, so war Bier um 2,5 Prozent teurer als im Juni des Vorjahrs.

Saisonal beeinflusst war u. a. Bekleidung gegenüber dem Vormonat Mai um 4,3 Prozent günstiger, für Schuhe sank das Preisniveau um knapp 2 Prozent. Pauschalreisen ins Ausland verteuerten sich sowohl im Monatsverlauf (+ 4,6 %) und gegenüber dem Vorjahr (+ 0,9 %).

Baupreise im Mai 2016 in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent gestiegen

Der Preisindex für Bauleistungen an Wohngebäuden stieg im Mai 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,1 Prozent auf einen Stand von 110,1 (Basis: 2010 = 100).

Gegenüber dem Vorberichtszeitraum (Februar 2016) erhöhte sich der Index um 0,4 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen für Bauleistungen an Wohngebäuden die Preise für Rohbauarbeiten (+ 0,9 %) sowie die Preise für Ausbauarbeiten (+ 1,3 %).

Im Bereich des Rohbaus erhöhten sich insbesondere die Preise für Verbauarbeiten (+ 2,4 %), für Entwässerungskanalarbeiten (+ 1,5 %) sowie für Abdichtungsarbeiten (+ 1,5 %). Preissenkungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden für Stahlbauarbeiten (- 0,1 %) errechnet.

Bei den Ausbauarbeiten sanken die Preise für Arbeiten an Wärmedämm-Verbundsystemen um 0,4 Prozent.

Für Verglasungsarbeiten erhöhten sich die Preise dagegen um 3,6 Prozent und für Arbeiten zur Gebäudeautomation verteuerten sich die Leistungen um 2,7 Prozent.

Im Straßenbau zogen die Preise für Bauleistungen im Mai 2016 gegenüber dem Mai 2015 im Schnitt um 0,4 Prozent an. Der Preisindex für Bauleistungen im Straßenbau erreichte im Mai 2016 einen Stand von 110,1 (Basis: 2010 = 100).

Die Preise für Instandhaltungsleistungen in Gebäuden und Wohnungen erhöhten sich im Mai 2016 gegenüber dem Vorjah-

reszeitraum um 1,6 Prozent.

Die Preise für Schönheitsreparaturen in Wohnungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,5 Prozent und der Index für diese Bauleistungen erreichte ein Niveau von 111,8.

13 110 Hektar Landwirtschaftsfläche im Jahr 2015 verkauft

Im Jahr 2015 wechselten bei 3 537 Kauffällen landwirtschaftliche Grundstücke ihren Besitzer. Dabei handelte es sich ausschließlich um reine Flächenverkäufe.

Bei diesen Kauffällen (ohne Gebäude und ohne Inventar) wurde eine Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) von 13 110 Hektar veräußert. Die dabei realisierte Kaufsumme betrug 200,3 Mill. EUR. Der durchschnittliche Kaufwert je Hektar von 15 283 EUR war der höchste seit 1992 (5 846 EUR) und liegt seit vier Jahren über 10 000 EUR.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 49 Verkäufe mehr getätigt (+ 1,4 %) und 821 Hektar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mehr verkauft (+ 6,7 %). Daraus resultiert ein um 2 301 EUR höherer Kaufwert je Hektar.

Bei der Mehrheit der Kauffälle handelt es sich um Grundstücke mit guten bis sehr guten Böden, d. h. mit einer Ertragsmesszahl von 60 und mehr. Hierfür wurde ein durchschnittlicher Kaufwert von 20 044 EUR erzielt.

Verdienste, Arbeitszeiten und Kosten

Arbeitnehmerverdienste in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2016 um 3,9 Prozent über Vorjahresniveau

Für das I.Quartal 2016 wurden durchschnittliche monatliche Lohn- und Gehaltszahlungen (ohne Sonderzahlungen) für Vollzeitbeschäftigte in Höhe von 2 957 EUR ermittelt.

In Sachsen-Anhalt lag der Bruttomonatsverdienst vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im I. Quartal 2016 im Durchschnitt bei 2 957 EUR (ohne Sonderzahlungen). Gegenüber dem Durchschnittsverdienst im I. Quartal des Vorjahrs in Höhe von 2 846 EUR erhöhte sich das Verdienstniveau um 3,9 Prozent. Der im Produzierenden Gewerbe erreichte Verdienst lag mit 2 847 EUR unter dem Durchschnitt des Dienstleistungsbereichs in Höhe von 3 027 EUR.

Die Anzahl der im Wochendurchschnitt bezahlten Arbeitsstunden in Sachsen-Anhalt erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Stunden auf 39,7 Wochenstunden. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen) für Vollzeitbeschäftigte stieg um 3,3 Prozent auf 17,16 EUR.

Im Produzierenden Gewerbe stiegen die Verdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) binnen Jahresfrist um 4,8 Prozent auf monatlich 2 847 EUR. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit erhöhte sich im Vergleich

zum Vorjahresquartal um 0,4 Stunden auf 39,3 Stunden pro Woche. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen) erreichte im Produzierenden Gewerbe 16,68 EUR.

Im Dienstleistungsbereich fielen die Verdienstzuwächse etwas moderater aus. Dort stiegen die Bruttomonatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) auf 3 027 EUR, was einer Steigerungsrate von 3,3 Prozent entspricht. Die Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) erreichten einen Zuwachs von 2,9 Prozent und stiegen auf 17,45 EUR. Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit erhöhte sich gegenüber den gleichen Zeitraum des Vorjahres nur unwesentlich von 39,8 auf 39,9 Stunden.

Über alle Arbeitnehmer (Vollzeit-, Teilzeit-, geringfügig Beschäftigte) wurde im I. Quartal 2016 ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 2 534 EUR ermittelt, was einem Anstieg gegenüber dem I. Quartal 2015 um 2,7 Prozent entsprach.

Gesamtrechnungen

Der Beitrag der Gesundheitswirtschaft i.e.S.¹⁾ zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt

Mit einer Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) von 6,1 Mrd. EUR wurden im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt 12,0 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft erbracht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft um 4,3 Prozent und lag damit deutlich über dem Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt (+ 2,0 %).

Preisbereinigt stieg die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent, die der Gesamtwirtschaft verharrte auf Vorjahresniveau.

Erwirtschaftet wurde dieses Ergebnis im Jahr 2015 von 142 Tsd. Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft i.e.S. Gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Anstieg um 1,1 Prozent, während sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 0,8 Prozent verringerte.

Der Anteil der Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft an den gesamten Erwerbstätigen betrug 14,2 Prozent.

Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen (Produktivität) in der Gesundheitswirtschaft betrug 2015 in Sachsen-Anhalt 42 825 EUR. Der Zuwachs fiel mit 3,2 Prozent höher aus als in der Gesamtwirtschaft (+ 2,8 %). Die Produktivität in der Gesundheitswirtschaft erreichte 84,7 Prozent des Niveaus der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts.

Auch bei der langfristigen Betrachtung für die Jahre von 2008 bis 2015 ist für die Gesundheitswirtschaft ein positiver Entwicklungsverlauf gegenüber der Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt kennzeichnend.

Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Gesundheits-

wirtschaft erhöhte sich von 2008 bis 2015 um 1,4 Mrd. EUR. Das entsprach einer Zunahme um 31,2 Prozent, während die Gesamtwirtschaft um 10,5 Prozent anstieg. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der Gesamtwirtschaft von 2008 bis 2015 um 1,9 Prozentpunkte auf 12,0 Prozent.

Preisbereinigt (Index 2010=100) stieg die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft von 2008 bis 2015 um 12,7 Indexpunkte auf 107,6 Prozent, die Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft verringert sich im gleichen Zeitraum um 1,8 Indexpunkte auf 100,1 Prozent.

Die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft erhöhte sich im Betrachtungszeitraum um 7 Tsd. Personen bzw. 5,1 Prozent, während die Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 3,0 Prozent zurückging. Der Anteil der Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft an den gesamten Erwerbstätigen nahm um 1,1 Prozentpunkte auf 14,2 Prozent zu.

Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen erhöhte sich in der Gesundheitswirtschaft im Zeitraum von 2008 bis 2015 um 8 513 EUR auf 42 825 EUR. Die Zunahme fiel mit 24,8 Prozent deutlich höher aus als in der Gesamtwirtschaft (+ 14,0 %). Der preisbereinigte Anstieg der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft gegenüber 2010 (Produktivitätsindex²⁾) betrug 5,7 Prozentpunkte und hat sich damit dynamischer als in der Gesamtwirtschaft (+ 3,0 Prozentpunkte) entwickelt.

1) Gesundheitswirtschaft im engeren Sinn (i.e.S.) - Wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung der Gesundheitswirtschaft der Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL)

2) Index der Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) im Verhältnis zum Index der Erwerbstätigen

Abfallwirtschaft, Recycling

Im Jahr 2014 wurden rund 2,6 Millionen Tonnen Bauabfälle aufbereitet

Nach der alle zwei Jahre durchgeführten Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen wurden im Jahr 2014 in Sachsen-Anhalt 2 638 Tausend Tonnen Abfälle in Bauschutttaufbereitungsanlagen eingesetzt. Damit wurden in den 77 Anlagen 303 Tausend Tonnen bzw. 13 Prozent Abfälle mehr aufbereitet als im Jahr 2012.

Mit 1 377 Tausend Tonnen stammte gut die Hälfte (52 %) aus der Abfallgruppe "Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik", die vorwiegend beim Abriss von Gebäuden anfallen und 1 099 Tausend Tonnen (42 %) aus der Abfallgruppe "Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut". Weitere eingesetzte Abfälle waren z. B. Bitumengemische und teerhaltige Produkte aus dem Straßenaufbruch.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Die Aufbereitungs- und Sortiermaßnahmen von Bauabfällen dienen einer möglichst umfangreichen Verwertung, mit dem Ziel diese Materialien im Stoffkreislauf zu belassen, Deponieraum zu schonen sowie mineralische Rohstoffe, wie Sand, Kies und Splitt, nisse gewonnen. Darunter wurden 1 695 Tausend Tonnen (64 %) im Straßen- und Wegebau eingesetzt, 460 Tausend Tonnen (17 %) wurden beim Deponiebau, Bau von Sportplätzen oder für Lärmschutzwände verwendet und 432 Tausend Tonnen (16 %) dienten dem sonstigen Erdbau, z. B. Verfüllung.

Während der Aufbereitung fielen 6 744 Tonnen Eisenschrott an, der einer weiteren Entsorgung zugeführt wurde.

Zum Transport der 2,6 Millionen Tonnen Bauabfälle wären theoretisch 105 500 LKW 40 Tonnen notwendig.

Zur Fußball-EM 2016

Ausgewählte statistische Daten - Italien und Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2015 lebten 1 102 Personen aus Italien in Sachsen-Anhalt, 722 männliche und 380 weibliche. Von den italienischen Staatsbürgern waren 951 im arbeitsfähigen Alter, 86 waren Kinder und Jugendliche und 65 Personen waren 65 Jahre oder älter. Gut ein Fünftel der Italienerinnen und Italiener (235 Personen) lebte zwischen 1 und 4 Jahren in Sachsen-Anhalt.

An einer Allgemeinbildenden Schule Sachsen-Anhalts lernen 51 italienische Kinder, darunter 29 an einer Grundschule, 8 an einer Sekundarschule und 6 an einem Gymnasium. Elf Jugendliche aus Italien erlernen zurzeit einen Beruf. An einer Hochschule des Landes studieren 40 junge Männer und 57 junge Frauen aus Italien, vor allem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften.

453 italienische Staatsbürger gingen am 30.09.2015 einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im Gastgewerbe arbeiteten 180 Personen, im Verarbeitenden Gewerbe 70 und im Bereich Erziehung und Unterricht 30.

Im vergangenen Jahr besuchten 7 588 italienische Gäste unser Land. Sie buchten 17 234 Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 2,3 Tage im Land.

Nach vorläufigen Angaben exportierten die Betriebe und Unternehmen aus Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 905,2 Millionen EUR (5,9 % der Gesamtausfuhren) nach Italien. Darunter waren für 165,8 Millionen EUR Kunststoffe, für 89,8 Millionen EUR Glas und für 82,1 Millionen pharmazeutische Erzeugnisse. Aus Italien erhielt Sachsen-Anhalt für 578,3 Mill. EUR Waren (3,6 % der Gesamteinfuhren). An der Spitze der Importgüter standen pharmazeutische Erzeugnisse (58,3 Mill. EUR), Kunststoffe (35,6 Mill. EUR), Papier und Pappe (34,2 Mill. EUR) sowie Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge (34,1 Mill. EUR).

Ausgewählte statistische Daten - Frankreich und Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2015 lebten 372 Personen aus Frankreich in Sachsen-Anhalt, 181 männliche und 191 weibliche. Von den französischen Staatsbürgern waren 320 im arbeitsfähigen Alter, 24 waren Kinder und Jugendliche und 28 Personen waren 65 Jahre oder älter. Jeder 6. Franzose bzw. Französin lebte unter einem Jahr in Sachsen-Anhalt.

An einer Allgemeinbildenden Schule Sachsen-Anhalts lernen 17 französische Kinder, darunter 8 an einer Grundschule, 4 an einer Sekundarschule und 5 an einem Gymnasium. Eine Französin erlernt zurzeit einen Beruf. An einer Hochschule des Landes studieren 20 junge Männer und 38 junge Frauen aus Frankreich, vor allem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften.

117 französische Staatsbürger gingen am 30.09.2015 einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im Bereich Erziehung und Unterricht arbeiteten 25 Personen und im Verarbeitenden Gewerbe 22.

Im vergangenen Jahr besuchten 7 483 französische Gäste unser Land. Sie buchten 13 237 Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 1,8 Tage im Land.

Nach vorläufigen Angaben exportierten die Betriebe und Unternehmen aus Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 1 025,6 Millionen EUR (6,7 % der Gesamtausfuhren) nach Frankreich. Darunter waren für 135,7 Millionen EUR Kunststoffe, für 108,5 Millionen EUR pharmazeutische Erzeugnisse und für 91,1 Millionen Waren aus Kunststoffen. Aus Frankreich erhielt Sachsen-Anhalt für 906,0 Millionen EUR Waren (5,6 % der Gesamteinfuhren). An der Spitze der Importgüter standen pharmazeutische Erzeugnisse (259,8 Mill. EUR), landwirtschaftliche Maschinen (77,4 Mill. EUR) sowie chemische Erzeugnisse (45,9 Mill. EUR).

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	2015
					Dezember	Januar
01 BEVÖLKERUNG						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 245 470	2 235 548	2 234 384
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 095 797	1 106 689	1 095 797	1 095 458
0103	Frauen	Anzahl	1 139 751	1 138 781	1 139 751	1 138 926
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 157 570	2 175 961	2 173 798
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	87 900	59 587	60 586
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 509	2 236 104	2 234 966
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 9 029	9 922	- 1 112	- 1 164
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	10 575	548	216
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 199	4 109	288	340
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	17 415	1 343	1 487
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	32 369	2 958	2 989
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	65	3	5
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 766	- 14 954	- 1 615	- 1 502
Wanderungen						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	74 365	3 632	3 938
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	43 692	1 754	1 900
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 636	46 510	1 806	2 030
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	49 908	3 263	3 579
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	13 857	929	818
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	14 365	18 843	1 149	1 094
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	57 300	72 310	4 499	5 005
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	24 457	369	359

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2014
			30.06.2014	30.06.2015	31.12.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	773 556	776 228	768 400
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	383 933	387 094	385 074
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	13 783	16 602	14 195
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	204 610	213 795	205 515
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	166 926	173 621	168 444
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 123	15 981	15 136
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	220 881	220 512	218 988
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	163 502	165 748	162 414
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	124 994	127 547	124 135
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	248 053	246 440	247 725

1) Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 233 637	2 232 538	2 231 456	2 231 141	2 231 044	2 231 381	2 232 302	2 235 255	2 239 547	2 243 725	2 245 470	0101 *
1 095 395	1 095 115	1 094 714	1 094 837	1 094 982	1 095 645	1 096 749	1 099 158	1 102 387	1 105 491	1 106 689	0102
1 138 242	1 137 423	1 136 742	1 136 304	1 136 062	1 135 736	1 135 553	1 136 097	1 137 160	1 138 234	1 138 781	0103
2 172 045	2 169 581	2 167 625	2 166 306	2 164 926	2 163 255	2 161 759	2 160 479	2 159 687	2 158 629	2 157 570	0104
61 592	62 957	63 831	64 835	66 118	68 126	70 543	74 776	79 860	85 096	87 900	0105
2 234 011	2 233 088	2 231 997	2 231 299	2 231 093	2 231 213	2 231 842	2 233 779	2 237 401	2 241 636	2 244 598	0106
- 747	- 1 099	- 1 082	- 315	- 97	337	921	2 953	4 292	4 178	1 745	0107
352	392	638	1 647	1 256	1 449	1 781	1 168	681	425	570	0108 *
277	381	341	324	389	354	330	304	370	323	376	0109
1 278	1 383	1 297	1 437	1 482	1 579	1 640	1 595	1 558	1 353	1 326	0110 *
2 986	3 265	2 794	2 680	2 403	2 681	2 440	2 347	2 663	2 470	2 651	0111 *
4	4	4	7	5	4	11	4	8	7	2	0112 *
- 1 708	- 1 882	- 1 497	- 1 243	- 921	- 1 102	- 800	- 752	- 1 105	- 1 117	- 1 325	0113 *
4 247	4 876	4 471	3 568	4 678	5 987	6 746	8 816	10 625	9 563	6 850	0114 *
2 188	2 396	2 260	1 905	2 513	3 450	3 653	5 549	6 239	6 754	4 885	0115 *
2 380	2 793	2 483	2 020	2 699	3 559	3 874	5 942	6 669	7 017	5 044	0116
3 482	4 007	4 027	2 802	3 698	4 583	4 990	5 119	5 415	4 314	3 892	0117 *
1 032	1 099	1 305	871	1 088	1 279	1 195	1 242	1 062	1 378	1 488	0118 *
1 418	1 508	1 706	1 102	1 524	1 642	1 555	1 807	1 710	1 870	1 907	0119
4 642	5 362	4 849	3 658	5 341	5 704	6 771	7 593	8 059	8 456	6 870	0120 *
765	869	444	766	980	1 404	1 756	3 697	5 210	5 249	2 958	0121 *
2015											Lfd. Nr.
31.03.			30.06.			30.09.			31.12.		
769 260			776 228			786 356			777 219		0201 *
385 715			387 094			390 577			389 054		0202 *
15 199			16 602			17 933			17 612		0203 *
210 487			213 795			217 400			218 478		0204 *
171 665			173 621			176 475			177 173		0205 *
15 559			15 981			16 328			15 112		0206 *
218 330			220 512			223 619			219 158		0207 *
163 694			165 748			168 199			166 842		0208 *
124 514			127 547			129 842			126 783		0209 *
247 161			246 440			248 364			249 313		0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT						
Arbeitsmarkt ¹⁾						
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	125 559	118 852	113 442	116 275
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	58 023	54 815	53 073	55 315
Arbeitslosenquote(bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)						
* 0213	Insgesamt	%	10,7	10,2	9,8	10,0
* 0214	und zwar Frauen	%	10,5	10,0	9,7	10,1
* 0215	Männer	%	10,8	10,4	9,8	9,9
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	24,4	23,3	23,7
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,6	9,2	9,0	10,2
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²⁾	Anzahl	2 652	2 491	1 462	1 022
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	12 451	14 597	14 585	15 102
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾	Anzahl	7 208	7 107	7 310	6 544
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴⁾	Anzahl	10 345	9 783	11 221	11 022

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)

3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

4) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
03 BAUTÄTIGKEIT						
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau						
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	354	387	408	440
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²⁾ (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	298	348	347	382
0303	Wohnfläche	100 m ²	358	421	425	447
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	85 077	95 416	74 874	116 527
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 370	1 634	1 670	1 759
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	172	200	222	226
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	163	188	214	214
0308	Wohnungen ²⁾	Anzahl	261	295	282	275
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	149	171	161	168
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	295	343	331	339
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 367	40 844	41 859	38 630
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	47	54	44	41
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	332	303	188	328
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	452	403	336	465
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	29 470	35 831	16 732	53 086

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) ab Berichtsjahr 2012 einschl. sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015					2016						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
116 052	112 613	110 840	111 059	115 282	126 844	125 763	121 180	114 555	110 795	106 748	0211 *
55 652	53 540	52 353	52 103	52 819	55 799	54 808	53 389	51 348	50 160	48 777	0212 *
10,0	9,7	9,5	9,6	9,9	10,9	10,8	10,4	9,9	9,6	9,3	0213 *
10,2	9,8	9,6	9,5	9,7	10,2	10,0	9,8	9,4	9,3	9,0	0214 *
9,8	9,6	9,5	9,6	10,2	11,5	11,5	11,0	10,3	10,0	9,5	0215 *
24,3	24,4	24,8	25,3	26,3	29,8	31,9	34,1	36,4	30,7	30,6	0216 *
10,9	9,5	8,6	8,4	8,6	9,3	9,5	9,5	9,4	10,1	9,8	0217 *
850	745	1 476	1 230	3 095	...	...	...	...	...	...	0218 *
15 219	15 233	15 240	15 340	15 208	14 874	15 905	16 020	16 566	16 979	16 985	0219 *
6 134	6 524	6 612	6 582	6 351	6 062	6 108	6 294	6 315	6 148	6 134	0220
10 915	10 785	9 964	9 020	6 679	5 954	6 082	6 971	8 418	8 930	9 417	0221

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
448	408	468	400	319	399	386	335	410	365	411	0301
363	276	551	357	228	448	544	298	366	384	289	0302 *
492	392	584	414	321	502	563	402	462	420	352	0303
110 950	78 628	187 076	93 679	82 008	91 205	119 414	80 092	79 693	101 652	113 393	0304
1 959	1 482	2 307	1 594	1 182	1 936	2 358	1 597	1 845	1 639	1 331	0305 *
241	208	266	202	155	232	235	203	223	198	178	0306 *
228	200	249	191	147	219	214	198	209	187	167	0307 *
327	265	415	289	192	435	418	239	323	297	279	0308
191	161	233	170	118	218	241	156	206	167	179	0309 *
381	330	464	324	247	445	456	313	398	338	324	0310 *
44 424	39 307	56 732	40 850	28 320	52 992	60 990	37 112	47 163	39 413	37 447	0311 *
51	56	55	44	41	40	30	36	46	35	104	0312 *
327	237	476	368	419	229	824	189	163	390	1 150	0313 *
497	308	628	417	493	314	778	247	255	585	1 138	0314 *
38 711	25 462	103 269	33 157	41 672	20 940	34 142	21 612	13 698	42 589	56 381	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011		2012
			November	Mai	November	Mai
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	Viehbestand ¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	342 856	342 255	341 112	341 128
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	123 192	124 492	123 804	124 445
0403	Schweine ²⁾	Anzahl	1 113 035	1 196 704	1 235 141	1 226 183
0404	darunter Sauen	Anzahl	132 878	138 952	145 686	152 810
0405	Schafe	Anzahl	.	.	83 043	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Schweinen aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2010

3) bei Schweinen vorläufiges Ergebnis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	350	303	289	200
0407	darunter Kälber	Anzahl	15	11	14	9
0408	Jungrinder	Anzahl	6	7	1	3
0409	Schweine	Anzahl	389 527	395 341	378 570	369 175
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ²⁾	t	36 317	36 801	35 175	34 073
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	101	88	84	57
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	2	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	1	0
* 0414	Schweine	t	36 194	36 693	35 071	33 997
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ³⁾	1 000	40 458	39 186	43 636	46 637
0417	Eierzeugung je Henne ³⁾	Stück	25	25	25	26

1) vorläufige Ergebnisse

2) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

3) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2012	2013		2014		2015		2016 ³⁾	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
342 421	344 937	347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	345 810	0401
124 285	125 333	125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	124 138	0402
1 228 861	1 201 192	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 184 423	0403
151 686	145 402	143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	138 522	0404
79 300	.	74 042	.	73 960	.	76 612	.	0405

2015					2016 ¹⁾						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
224	298	320	434	323	260	262	299	330	304	274	0406
5	13	11	10	14	4	8	8	9	19	15	0407
7	8	8	6	2	1	10	13	9	4	0	0408
352 130	403 243	431 969	442 941	396 807	417 197	403 630	392 483	412 937	400 210	358 287	0409
32 477	37 237	40 164	41 405	36 875	39 241	37 581	36 614	38 583	37 228	33 177	0410 *
64	88	93	131	96	77	78	87	96	86	76	0411 *
1	2	1	1	2	1	1	1	1	2	2	0412 *
1	1	1	1	1	0	2	2	1	1	0	0413 *
32 396	37 123	40 048	41 251	36 756	39 141	37 481	36 501	38 465	37 123	33 091	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
44 562	40 369	44 525	42 709	38 482	37 411	40 155	44562	40 203	41 452	...	0416 *
25	23	25	24	24	24	24	26	23	25	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾						
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	686	689	689
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	110 034	110 303	109 604	109 649
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 080	15 058	13 820	15 448
* 0504	Entgelte ²⁾	Mill. EUR	307,3	318,5	321,7	321,6
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 164,3	3 030,5	3 003,0	3 209,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 965,1	1 877,6	1 905,0	2 038,7
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	421,4	423,8	404,8	425,4
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,2	38,4	35,2	42,0
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	735,6	690,7	658,1	703,0
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	895,3	882,9	818,1	946,1
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	99,4	91,3	102,2
0512	davon aus dem Inland	2010=100	103,3	99,3	91,7	100,1
0513	aus dem Ausland	2010=100	108,1	99,0	90,2	104,4

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energie- und Wasserversorgung						
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	103	120	120	120
* 0515	Beschäftigte ¹²⁾	Anzahl	7 493	7 676	7 675	7 642
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	946	977	860	1 033
* 0517	Bruttoentgeltsumme ¹⁾	Mill. EUR	28,7	29,7	29,9	27,8
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	767	721	685	730
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	699	656	621	660
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	230	215	180	153
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	53	54	60	53
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 248	2 248	2 255	2 255
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	656	625	609	644

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
689	689	689	685	685	685	673	673	673	679	679	0501 *
110 392	110 961	111 426	110 962	110 903	110 560	109 635	109 655	109 623	109 762	109 900	0502 *
15 464	14 491	15 659	15 786	15 632	13 997	14 312	15 165	15 348	15 508	14 656	0503 *
312,0	301,7	305,4	332,3	373,3	328,5	311,0	307,3	332,4	319,8	329,9	0504 *
3 180,6	2 871,3	3 166,3	3 094,9	3 123,2	2 853,3	2 659,8	2 785,8	2 993,7	2 980,9	2 966,1	0505 *
2 013,5	1 817,3	1 933,6	1 857,3	1 883,4	1 573,5	1 652,6	1 672,9	1 836,2	1 831,9	1 853,2	0506
430,6	381,2	460,3	485,1	469,0	498,2	337,3	434,5	424,0	427,3	393,0	0507
33,9	34,9	43,9	46,3	41,0	31,1	36,9	40,1	41,9	52,8	47,8	0508
702,7	638,0	728,5	706,3	729,8	750,4	633,0	638,2	691,7	668,9	672,0	0509
918,2	803,8	921,4	896,5	879,0	877,5	796,5	845,7	895,7	889,3	895,0	0510 *
103,3	91,8	109,8	93,1	95,6	102,2	105,5	95,5	103,1	104,8	95,3	0511
104,3	90,6	98,5	92,2	98,2	105,9	108,7	93,3	98,5	100,2	94,3	0512
101,8	92,4	125,0	94,2	91,1	96,9	100,8	98,3	109,0	110,7	96,5	0513

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
120	120	120	120	120	119	120	120	120	119	119	0514 *
7 624	7 679	7 690	7 676	7 707	7 693	7 706	7 694	7 685	7 670	7 672	0515 *
991	901	1 017	1 029	1 033	882	961	1 028	1 014	1 050	936	0516 *
28,9	26,9	26,9	28,6	47,2	28,3	27,4	27,1	28,4	34,8	30,9	0517 *
687	700	646	865	698	638	835	743	847	636	568	0518 *
620	629	582	790	637	584	771	689	781	584	519	0519
145	127	129	239	256	268	367	335	348	270	216	0520
58	57	45	55	60	57	60	59	63	62	66	0521
2 249	2 249	2 249	2 248	2 248	2 248	2 249	2 250	2 250	2 250	2 250	0522
619	638	581	724	584	541	667	582	668	507	456	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
0524	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	29 380	28 928	29 141	29 330
0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 053	3 053	3 009	3 524
0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	925	968	987	1 100
0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 192	1 219	1 165	1 384
0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	936	866	857	1 040
0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	61,8	63,1	63,5	68,0
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	273,2	262,4	240,1	316,0
0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	271,2	259,6	237,6	312,9
0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	70,4	63,1	51,2	92,5
0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	108,3	108,9	97,5	124,4
0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,5	87,6	88,9	96,0
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	315	309	312	311
* 0536	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	16 124	15 793	15 880	15 988
* 0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 694	1 668	1 637	1 938
* 0538	davon Wohnungsbau	1 000 h	181	204	209	235
* 0539	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	809	806	770	915
* 0540	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	703	659	659	789
* 0541	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,2	40,6	40,8	43,7
0542	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	178,0	167,4	209,8
* 0543	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,3	176,6	166,1	208,2
* 0544	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	18,9	23,4	19,7	35,6
* 0545	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	78,3	80,1	72,0	92,0
* 0546	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	78,1	73,1	74,4	80,6
0547	Wertindex der Auftragseingänge	2010=100	105,0	103,6	102,6	139,9
0548	davon Hochbau	2010=100	103,6	104,0	96,9	140,5
0549	davon Wohnungsbau	2010=100	126,7	167,2	143,7	223,8
0550	gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	100,3	88,3	92,0	121,1
0551	öffentlicher Hochbau	2010=100	88,4	81,9	61,5	107,2
0552	Tiefbau	2010=100	105,9	103,4	106,1	139,5
0553	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	129,8	113,5	103,2	128,0
0554	Straßenbau	2010=100	94,2	106,8	118,5	134,2
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0555	Betriebe	Anzahl	253	265	-	265
* 0556	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	10 199	10 510	-	10 525
* 0557	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 372	3 528	-	3 557
* 0558	Entgeltsumme	Mill. EUR	67,8	71,7	-	72,0
0559	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	284,6	299,0	-	284,4
* 0560	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	282,3	296,5	-	282,4

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
29 396	29 167	29 189	29 106	28 956	28 401	27 428	27 494	27 859	28 048	28 204	0524
3 618	3 352	3 620	3 514	3 391	2 501	1 596	2 413	2 867	3 353	3 172	0525
1 176	1 079	1 131	1 120	1 065	824	520	804	916	1 100	1 062	0526
1 405	1 313	1 401	1 349	1 329	1 038	725	1 039	1 181	1 324	1 225	0527
1 037	960	1 089	1 044	998	639	351	569	770	928	886	0528
68,9	64,8	66,5	65,7	71,7	64,2	52,3	52,3	58,9	62,7	66,0	0529
325,0	281,7	316,0	308,2	330,8	281,6	112,0	167,9	229,1	256,0	310,2	0530
322,2	277,6	312,8	305,2	327,7	277,6	110,6	166,3	225,8	252,9	306,6	0531
94,0	57,7	63,0	64,1	74,2	66,1	30,2	46,1	58,2	66,2	129,9	0532
124,5	117,7	131,3	129,7	140,2	127,2	48,7	77,4	100,8	115,4	106,6	0533
103,7	102,2	118,5	111,4	113,2	84,2	31,7	42,9	66,7	71,2	70,0	0534
311	309	308	305	304	304	320	319	318	318	317	0535
16 019	15 894	15 906	15 861	15 779	15 477	15 443	15 480	15 686	15 792	15 880	0536 *
1 972	1 824	1 988	1 921	1 863	1 345	874	1 327	1 613	1 875	1 768	0537 *
249	228	239	237	225	174	110	169	193	232	224	0538 *
923	859	921	890	880	686	494	716	820	922	852	0539 *
801	737	828	795	758	485	270	442	600	721	692	0540 *
44,2	41,6	42,7	42,2	46,0	41,2	34,4	34,4	38,8	41,3	43,5	0541 *
216,7	196,0	221,0	214,7	228,7	192,2	75,6	113,2	157,4	175,3	192,9	0542
215,3	193,9	219,3	213,1	227,0	190,1	74,9	112,4	155,6	173,6	191,0	0543 *
36,2	22,2	24,2	24,6	28,6	25,4	11,7	17,8	22,5	25,5	50,1	0544 *
92,1	86,5	96,2	96,0	103,7	94,2	36,5	58,4	76,3	87,6	81,3	0545 *
87,0	85,2	98,8	92,5	94,7	70,5	26,7	36,2	56,8	60,5	59,5	0546 *
114,3	118,4	117,0	91,3	96,1	92,7	78,1	85,5	126,9	103,8	105,9	0547
127,2	90,8	139,6	94,8	91,8	76,8	75,7	107,6	131,9	91,0	111,0	0548
244,7	98,6	252,6	162,0	158,6	115,4	86,9	115,4	191,4	133,2	182,6	0549
100,5	80,8	91,6	84,8	72,5	64,6	86,0	101,4	126,1	77,1	80,9	0550
78,7	111,1	156,1	52,1	75,6	70,3	34,4	117,1	85,4	85,6	120,6	0551
106,2	135,7	102,9	89,0	98,8	102,6	79,7	71,7	123,8	111,8	102,7	0552
92,9	144,0	109,6	85,8	144,5	126,4	150,5	84,9	161,7	110,4	100,6	0553
139,4	162,6	103,5	79,8	76,9	103,4	31,1	76,4	123,7	125,1	138,0	0554
-	-	265	-	-	265	-	-	259	-	-	0555
-	-	10 722	-	-	10 627	-	-	10 632	-	-	0556 *
-	-	3 662	-	-	3 558	-	-	3 392	-	-	0557 *
-	-	71,8	-	-	76,7	-	-	71,4	-	-	0558 *
-	-	301,0	-	-	368,8	-	-	246,0	-	-	0559
-	-	298,7	-	-	365,8	-	-	244,1	-	-	0560 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,0	98,1	97,9	98,1
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	112,5	100,1	109,4	105,7
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	102,1	98,5	105,8	100,3
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,8	99,5	98,7	98,9
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	101,7	104,0	105,8	102,6
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,8	97,8	98,7	95,8
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,3	99,0	98,2	98,3
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	105,9	113,8	119,1	107,7
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	103,7	110,5	115,7	104,6

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

3) ohne Umsatzsteuer 4) einschließlich Handelsvermittlung 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	105,0	106,1	108,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	103,4	109,1	106,5	125,8
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,6	98,5	96,3	113,7

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 114	1 137	1 131	1 150
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	66 437	67 607	72 330	73 523
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebot. Schlafgelegenheiten	%	30,8	31,0	35,2	35,1
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	251 208	261 938	328 539	343 230
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	19 335	21 742	22 696	31 096
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	619 439	634 069	787 633	773 031
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	43 542	45 960	47 110	58 394
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,4	2,4	2,3

1) Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) 2016 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
98,4	98,7	99,2	99,0	98,3	97,9	97,3	94,1	94,2	94,8	...	0601 *
111,6	102,9	100,7	106,6	101,8	97,9	87,3	70,9	81,9	94,1	...	0602 *
106,8	98,3	98,6	106,4	103,2	98,6	90,4	75,9	88,9	101,2	...	0603 *
99,1	99,1	99,9	99,9	100,2	101,1	101,3	100,1	100,0	100,3	100,4	0604 *
103,2	106,7	99,2	101,9	107,6	107,3	121,9	94,4	98,3	109,2	108,8	0605 *
96,6	100,4	93,5	95,6	100,8	100,7	115,4	89,6	92,9	102,2	101,2	0606 *
97,8	97,7	99,5	100,3	100,6	100,6	100,0	99,5	99,5	99,1	...	0607 *
121,9	116,9	102,9	118,8	123,8	121,1	115,9	97,0	117,1	129,1	...	0608 *
118,4	113,4	99,8	115,2	120,1	117,4	112,2	93,6	113,2	124,4	...	0609 *

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
110,0	109,1	109,4	108,8	108,4	106,5	106,1	103,3	102,2	104,7	105,8	0701 *
124,5	112,7	118,7	120,8	116,4	106,1	119,2	93,7	94,7	104,4	111,3	0702 *
112,2	101,9	107,4	108,3	104,2	95,2	106,9	83,8	84,6	92,9	98,9	0703 *

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 153	1 153	1 159	1 151	1 144	1 143	1 136	1 133	1 133	1 132	1 133	0801
73 867	73 974	73 054	70 127	61 144	60 169	58 912	58 668	61 666	69 478	71 993	0802
36,9	37,7	34,8	35,3	27,1	26,1	21,2	25,2	28,5	28,5	36,6	0803
336 198	341 399	326 730	303 175	217 752	196 199	152 248	171 403	211 605	257 503	344 283	0804 *
44 011	34 705	26 714	19 436	17 118	12 129	10 987	13 357	15 507	20 225	26 535	0805 *
844 090	862 592	760 520	754 706	496 434	480 222	382 464	428 732	533 910	589 630	811 358	0806 *
92 095	73 827	55 136	43 683	38 591	29 669	22 485	25 380	30 962	43 023	55 084	0807 *
2,5	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,3	2,4	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	942	925	969	976
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	687	684	774	761
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	254	240	195	215
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	884	886	983	989
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	12	17	20
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	873	874	966	969
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	203	241	217
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 603	5 824	5 637	7 032
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	4 491	4 656	4 379	5 635
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	573	625	633	743
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	621	622	606	675
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	221	236	199	206
* 0913	Güterversand	1 000 t	399	386	407	469

1) 2016 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 249,6	1 277,2	1 266,3	1 414,1
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	134,8	133,1	130,7	143,1
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 093,3	1 071,5	1 064,9	1 193,8
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,9	47,4	42,3	53,1
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	140,5	144,7	173,2	177,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	901,9	879,4	849,3	963,4
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	383,5	379,0	383,7	434,0
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,4	500,4	465,6	529,4
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	983,6	982,8	1 003,3	1 104,5
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	874,5	876,6	887,1	965,9
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	20,6	18,8	25,3
* 1012	Amerika	Mill. EUR	86,8	126,6	117,2	123,5
* 1013	Asien	Mill. EUR	151,5	139,5	117,9	155,8
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,7	7,6	9,1	4,9

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
997	1 076	984	1 002	1 061	900	915	696	782	911	927	0901 *
791	837	711	757	733	608	513	471	542	675	728	0902 *
206	239	273	245	328	292	402	225	240	236	199	0903
1 023	1 088	915	973	942	786	666	620	708	887	983	0904
12	15	4	16	13	10	9	7	5	14	16	0905 *
1 011	1 073	911	957	929	776	657	613	703	873	967	0906 *
235	257	217	214	234	173	153	144	182	175	236	0907
6 002	4 968	5 864	5 973	5 773	5 749	4 287	5 359	7 336	7 131	6 550	0908 *
4 754	3 997	4 706	4 890	4 763	4 651	3 577	4 374	5 811	5 489	5 267	0909 *
554	426	688	656	686	700	459	513	706	744	640	0910 *
644	606	589	560	586	534	431	592	593	605	...	0911
250	272	259	256	256	222	193	253	238	233	...	0912 *
394	334	330	305	330	313	237	340	355	373	...	0913 *

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 324,8	1 168,0	1 310,4	1 330,8	1 309,4	1 137,0	1 120,4	1 188,0	1 254,7	1 274,2	1 270,4	1001 *
138,3	122,0	139,3	135,6	142,1	131,8	115,2	118,5	123,2	141,3	138,2	1002 *
1 110,5	983,9	1 093,0	1 116,5	1 090,9	940,6	941,8	1 000,2	1 058,7	1 061,7	1 065,3	1003 *
52,7	44,1	55,3	48,8	43,9	41,3	47,1	41,6	41,9	40,0	42,3	1004 *
142,1	138,4	135,6	149,9	151,3	125,9	130,5	140,9	155,1	145,1	157,6	1005 *
915,7	801,4	902,1	917,8	895,8	773,4	764,2	817,8	861,7	876,5	865,5	1006 *
388,5	356,5	385,6	383,0	359,1	327,1	354,3	356,9	368,4	396,7	388,0	1007 *
527,3	444,8	516,5	534,8	536,7	446,3	409,9	460,8	493,3	479,8	477,5	1008 *
1 004,4	904,0	1 011,4	1 017,0	1 020,1	851,7	883,0	946,3	990,5	993,9	1 000,1	1009 *
886,5	798,5	907,2	910,9	920,8	763,1	783,9	839,6	876,3	882,8	889,6	1010 *
24,3	16,8	21,3	22,8	20,4	17,9	15,2	19,6	16,8	22,8	19,8	1011 *
143,2	105,7	135,8	144,6	124,1	124,7	88,0	95,6	108,4	99,8	104,7	1012 *
140,5	134,3	132,1	133,9	140,1	138,4	130,6	122,0	134,2	153,2	141,0	1013 *
12,4	7,1	9,8	12,6	4,6	4,3	3,6	4,4	4,8	4,5	4,9	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 336,9	1 340,1	1 342,2	1 450,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	97,3	102,9	87,8	96,8
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 203,6	1 155,8	1 174,8	1 270,1
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	422,1	319,4	331,3	434,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	142,2	128,1	173,3	122,0
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	639,3	708,2	670,3	713,6
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	203,5	210,2	225,5	233,1
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	435,8	498,1	444,8	480,5
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	1 118,1	1 061,2	1 141,6	1 201,8
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	667,6	698,9	730,4	716,2
* 1025	Afrika	Mill. EUR	5,6	9,5	3,8	5,1
* 1026	Amerika	Mill. EUR	26,7	24,8	25,7	24,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	186,2	244,4	170,7	218,3
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,2	0,4	0,1

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 043	1 003	868	1 130
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	40	38	21	32
1103	Baugewerbe	Anzahl	116	114	113	142
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	336	313	273	376
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	29	25	22	20
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	17	10	14
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	501	495	429	546
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 168	1 144	934	1 206
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	42	34	40
1110	Baugewerbe	Anzahl	141	147	134	152
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	391	308	421
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	29	15	28
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	19	8	22
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	528	516	435	543

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 450,4	1 226,5	1 307,9	1 451,6	1 498,5	1 113,2	1 099,8	1 244,0	1 186,9	1 160,3	1 193,2	1015 *
100,5	114,2	123,2	116,7	114,3	100,2	90,6	88,7	89,1	89,9	90,5	1016 *
1 266,0	1 039,9	1 097,9	1 248,0	1 299,3	937,3	914,5	1 046,7	989,7	963,8	1 000,4	1017 *
400,1	235,5	273,7	343,0	338,5	237,5	225,7	170,7	189,1	220,2	245,8	1018 *
141,0	136,6	135,7	131,5	120,2	90,7	102,9	142,5	131,3	119,9	125,8	1019 *
724,9	667,8	688,5	773,4	840,5	609,2	585,9	733,6	669,4	623,8	628,8	1020 *
209,3	247,2	207,1	216,1	202,5	194,4	178,7	212,6	227,9	213,4	212,7	1021 *
515,6	420,6	481,3	557,3	638,0	414,8	407,2	521,0	441,5	410,4	416,1	1022 *
1 136,3	987,4	1 073,8	1 123,4	1 057,9	914,9	875,9	945,9	969,0	989,2	993,6	1023 *
733,9	669,0	752,9	713,6	700,9	640,2	625,3	695,7	718,0	696,0	670,8	1024 *
58,3	7,5	3,0	5,2	5,9	4,2	4,6	4,2	36,9	8,3	14,4	1025 *
24,6	28,8	23,2	27,8	25,1	22,2	31,2	22,8	24,0	25,8	24,4	1026 *
231,2	202,7	207,9	294,8	409,4	171,6	187,3	270,6	156,5	136,8	160,6	1027 *
0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,8	0,4	0,5	0,3	0,1	1028 *

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
946	885	981	939	962	966	1 029	974	1 024	1 026	1 007	1101 *
36	37	41	33	39	51	40	39	38	47	31	1102
104	87	115	92	113	86	128	121	132	102	116	1103
278	278	302	268	295	327	321	309	333	358	304	1104
26	24	22	31	16	28	25	21	30	15	40	1105
14	8	17	14	24	24	23	26	17	18	12	1106
488	451	484	501	475	450	492	458	474	486	504	1107
1 009	995	1 028	974	1 109	1 606	1 315	1 111	1 141	975	1 075	1108 *
44	42	37	33	41	69	43	39	42	32	42	1109
118	126	128	146	170	204	163	112	128	159	159	1110
331	331	355	331	375	536	463	375	364	302	314	1111
27	44	31	17	28	45	30	28	27	19	21	1112
19	16	19	19	13	28	17	15	18	20	20	1113
470	436	458	428	482	724	599	542	562	443	519	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>12 INSOLVENZEN</u>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	333	340	334	383
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	48	47	45	49
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	233	226	267
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	48	55	59	63
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹⁾ , Nachlässe	Anzahl	4	5	4	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	48,0	39,3	39,3	51,8

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr	
	<u>13 HANDWERK (zulassungspflichtig)</u>					
* 1301	Beschäftigte	30.09.09 =100	95,7	94,6	93,6	
* 1302	Umsatz	VjD 2009=100	100,2	100,7	82,7	

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<u>14 PREISE</u>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	107,1	107,5	107,3
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010=100	102,8	103,6	103,5	103,6
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010=100	102,7	103,4	103,3	103,4
1404	darunter Haushaltsenergie	2010=100	118,4	112,4	112,8	111,3
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2010=100	107,4	109,0	-	109,2

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015 ²⁾	
					1. Vierteljahr	
	<u>15 FINANZEN ¹⁾</u>					
	<i>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>					
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 430,8	5 727,6	1 087,4	
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 454,6	5 599,2	1 239,7	

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

2) aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
377	294	347	300	382	375	259	364	345	359	309	1201 *
61	38	45	49	51	39	36	60	48	47	37	1202 *
248	203	240	190	264	277	182	249	236	245	220	1203 *
62	49	61	56	59	48	38	47	53	58	50	1204 *
6	4	1	5	8	11	3	8	8	9	2	1205 *
44,4	32,8	40,2	36,6	57,9	31,8	26,2	40,7	36,2	63,4	26,4	1206 *

2015			2016		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹⁾		
94,7	96,1	93,5	93,5		1301 *
99,4	106,6	114,1	83,6		1302 *

2015				2016							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
107,1	107,2	107,4	107,5	106,6	106,8	107,6	107,2	107,6	107,7	107,8	1401 *
103,7	103,8	104,3	104,3	104,8	104,8	105,0	104,9	104,9	104,9	104,9	1402
103,6	103,6	104,1	104,1	104,7	104,7	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	1403 *
111,2	110,8	110,5	108,8	105,8	104,7	105,4	105,0	105,5	106,3	105,8	1404
-	-	109,4	-	-	109,7	-	-	110,1	-	-	1405 *

2015 ²⁾			2016		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
1 535,4	1 317,8	1 787,0	1 242,2		1501
1 337,3	1 387,5	1 634,7	1 320,9		1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 744	2 900	2 846
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 803	2 914	2 849
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 839
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 480
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 530
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 436
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 925	2 069	2 006
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 705	1 848	1 791
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 717
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 757
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 745
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 143
* 1613	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 600	2 767	2 733
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 365
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 929
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	2 407
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 347
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 806
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	(3 221)
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 784
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	3 189
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 147
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	2 006
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 434
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 330
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 116
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	3 007
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 643)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 914	3 081	2 928
1630	und zwar männlich	EUR	2 985	3 104	2 950
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	2 890
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	2 829
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	3 848
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	2 871
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	4 169
1636	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 780	2 980	2 900
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 433
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	2 933
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	2 533
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 389
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 824
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	3 299
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	(4 040)
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	3 284
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 381
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 072
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 434
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 333
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 169
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	3 046
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(2 687)

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.
2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015			2016	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
2 897	2 916	2 943	2 957	1601 *
2 916	2 932	2 958	2 957	1602 *
2 863	2 887	2 915	2 958	1603 *
5 523	5 577	5 630	5 694	1604 *
3 570	3 598	3 615	3 626	1605 *
2 483	2 503	2 525	2 528	1606 *
2 077	2 088	2 106	2 097	1607 *
1 876	1 858	1 870	1 916	1608 *
2 808	2 817	2 841	2 847	1609 *
3 780	3 817	3 888	3 858	1610 *
2 800	2 797	2 831	2 849	1611 *
4 204	4 232	4 224	4 120	1612 *
2 773	2 770	2 794	2 842	1613 *
2 584	2 634	2 621	2 558	1614 *
2 956	2 981	3 009	3 027	1615 *
2 380	2 414	2 477	2 473	1616 *
2 358	2 374	2 396	2 358	1617 *
1 828	1 834	1 841	1 883	1618 *
3 337	3 332	3 313	3 345	1619 *
3 856	3 840	3 930	3 796	1620 *
3 207	(3 242)	3 270	(3 561)	1621 *
3 179	3 211	3 235	3 110	1622 *
2 107	2 118	2 151	2 116	1623 *
3 474	3 505	3 497	3 509	1624 *
4 406	4 430	4 402	4 286	1625 *
3 131	3 180	3 215	3 353	1626 *
2 935	3 081	3 117	2 954	1627 *
(2 692)	(2 683)	(2 748)	(2 727)	1628 *
3 064	2 980	3 355	3 047	1629
3 114	3 004	3 348	3 067	1630
2 974	2 936	3 367	3 012	1631
3 063	2 896	3 277	2 976	1632
4 542	3 918	4 927	3 935	1633
3 085	2 875	3 282	2 994	1634
4 804	4 316	5 426	4 185	1635
2 933	2 808	3 286	3 021	1636
2 680	2 722	2 849	2 631	1637
3 064	3 035	3 406	3 092	1638
2 524	2 483	2 729	2 543	1639
2 429	2 449	2 726	2 401	1640
1 872	1 866	2 002	1 908	1641
(3 794)	3 436	3 739	3 447	1642
4 603	4 064	5 245	(4 253)	1643
3 420	(3 539)	(4 039)	(3 605)	1644
3 484	3 323	3 712	3 303	1645
2 188	2 158	2 283	2 193	1646
3 491	3 505	3 968	3 509	1647
4 413	4 434	4 981	4 287	1648
3 222	3 233	3 629	3 437	1649
3 087	3 144	3 520	2 985	1650
(2 729)	(2 753)	(3 231)	(2 744)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<u>NOCH 16 VERDIENSTE</u>					
<i>Index der Bruttononatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Bruttononatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	117,3	114,8
1653	und zwar männlich	2010=100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010=100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010=100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010=100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010=100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010=100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	140,4	148,4	143,0
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1675	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	111,1	115,9	113,0
1676	und zwar männlich	2010=100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010=100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	115,6	123,3	122,6
1680	erarbeitendes Gewerbe	2010=100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010=100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010=100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010=100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	138,8	147,1	141,2

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	17 Soziales					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	281 580	267 766	275 264	273 412
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	140 456	133 017	136 581	135 598
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	205 298	192 993	199 219	197 964
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	59 841	59 051	60 285	59 834
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	57 551	57 108	58 187	57 826

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015								2016			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
271 813	269 995	267 737	265 826	262 989	260 866	258 803	257 908	258 042	260 857	260 744	1701 *
134 858	134 094	133 059	132 244	130 870	129 722	128 531	127 762	127 468	128 350	127 869	1702 *
196 537	194 932	192 986	191 280	188 794	187 080	185 548	184 912	185 199	187 407	187 576	1703 *
59 771	59 725	59 475	58 806	57 851	58 074	57 539	57 384	56 829	57 276	57 480	1704 *
57 816	57 804	57 606	56 963	56 015	56 253	55 716	55 566	55 038	55 472	55 675	1705 *

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82 919	40 311	42 608	79 521	3 398
Halle (Saale), Stadt	236 991	114 581	122 410	220 144	16 847
Magdeburg, Stadt	235 723	115 810	119 913	220 963	14 760
Altmarkkreis Salzwedel	86 164	43 104	43 060	83 299	2 865
Anhalt-Bitterfeld	164 817	80 940	83 877	159 613	5 204
Börde	173 473	86 819	86 654	168 806	4 667
Burgenlandkreis	184 081	91 276	92 805	176 614	7 467
Harz	221 366	109 026	112 340	213 711	7 655
Jerichower Land	91 693	45 870	45 823	88 810	2 883
Mansfeld-Südharz	141 408	69 831	71 577	137 836	3 572
Saalekreis	186 431	92 339	94 092	181 038	5 393
Salzlandkreis	196 695	96 161	100 534	191 088	5 607
Stendal	115 262	57 194	58 068	111 280	3 982
Wittenberg	128 447	63 427	65 020	124 847	3 600
Sachsen-Anhalt	2 245 470	1 106 689	1 138 781	2 157 570	87 900

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Dezember 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	52	105	276	226
Halle (Saale), Stadt	157	250	2 492	1 183
Magdeburg, Stadt	161	256	958	723
Altmarkkreis Salzwedel	62	79	406	235
Anhalt-Bitterfeld	86	207	493	410
Börde	103	183	628	360
Burgenlandkreis	114	254	587	488
Harz	104	283	2 498	2 773
Jerichower Land	51	99	381	187
Mansfeld-Südharz	84	182	338	255
Saalekreis	124	214	634	567
Salzlandkreis	109	252	707	383
Stendal	60	129	634	336
Wittenberg	59	158	412	360
Sachsen-Anhalt	1 326	2 651	11 444	8 486

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	590	1 287	3 653	3 105
Halle (Saale), Stadt	2 211	3 092	16 604	11 361
Magdeburg, Stadt	2 198	2 919	14 531	10 509
Altmarkkreis Salzwedel	719	1 150	3 456	2 942
Anhalt-Bitterfeld	1 211	2 548	6 325	5 279
Börde	1 405	2 291	6 536	5 029
Burgenlandkreis	1 407	2 815	7 533	6 107
Harz	1 574	3 474	28 835	25 146
Jerichower Land	699	1 306	4 134	3 190
Mansfeld-Südharz	942	2 184	4 253	3 668
Saalekreis	1 373	2 521	7 580	6 529
Salzlandkreis	1 388	3 157	7 152	5 467
Stendal	824	1 673	4 897	3 485
Wittenberg	874	1 952	4 703	3 918
Sachsen-Anhalt	17 415	32 369	120 192	95 735

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juni 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	4 118	2 250	1 868	266	1 071
Halle (Saale), Stadt	12 569	7 164	5 405	1 052	2 419
Magdeburg, Stadt	12 510	7 068	5 442	1 155	2 383
Altmarkkreis Salzwedel	3 645	2 013	1 632	237	906
Anhalt-Bitterfeld	8 126	4 199	3 927	501	2 115
Börde	6 631	3 710	2 921	562	1 627
Burgenlandkreis	8 593	4 590	4 003	583	2 208
Harz	7 637	4 099	3 538	522	1 711
Jerichower Land	4 181	2 230	1 951	292	1 196
Mansfeld-Südharz	8 303	4 334	3 969	555	2 284
Saalekreis	8 248	4 475	3 773	610	1 918
Salzlandkreis	9 821	5 339	4 482	420	2 262
Stendal	6 394	3 346	3 048	445	1 480
Wittenberg	5 972	3 154	2 818	413	1 591
Sachsen-Anhalt	106 748	57 971	48 777	7 613	25 171

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juni 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	10,8	10,0	10,5	9,4	10,5
Halle (Saale), Stadt	11,8	10,9	11,9	9,7	10,4
Magdeburg, Stadt	11,1	10,3	11,0	9,4	11,4
Altmarkkreis Salzwedel	8,5	7,8	8,0	7,6	7,5
Anhalt-Bitterfeld	10,4	9,6	9,3	9,9	9,4
Börde	7,5	6,9	7,3	6,6	9,7
Burgenlandkreis	9,9	9,1	9,1	9,2	9,4
Harz	7,5	6,9	7,1	6,8	7,3
Jerichower Land	9,5	8,7	8,8	8,6	10,7
Mansfeld-Südharz	13,0	11,9	11,6	12,2	12,6
Saalekreis	8,9	8,2	8,4	8,0	9,8
Salzlandkreis	10,8	10,0	10,2	9,8	6,9
Stendal	12,0	11,0	10,9	11,2	12,4
Wittenberg	9,8	9,0	9,0	8,9	9,7
Sachsen-Anhalt	10,0	9,3	9,5	9,0	9,8

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	7	11	3 594
Halle (Saale), Stadt	15	15	18	4 374
Magdeburg, Stadt	22	26	37	5 673
Altmarkkreis Salzwedel	72	-37	-21	10 866
Anhalt-Bitterfeld	31	49	46	7 095
Börde	33	28	37	6 481
Burgenlandkreis	27	1	12	7 167
Harz	32	43	41	6 013
Jerichower Land	15	11	17	2 808
Mansfeld-Südharz	24	34	24	4 988
Saalekreis	38	23	31	10 551
Salzlandkreis	38	26	34	7 177
Stendal	29	52	47	5 627
Wittenberg	23	11	19	30 979
Sachsen-Anhalt	411	289	352	113 393

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	5	591	2	-	1	87
Halle (Saale), Stadt	10	10	1 338	1	-	3	100
Magdeburg, Stadt	17	21	3 715	2	-	9	392
Altmarkkreis Salzwedel	4	4	548	54	-	90	8 741
Anhalt-Bitterfeld	15	44	4 712	5	3	42	2 023
Börde	22	22	4 059	3	-	22	741
Burgenlandkreis	12	13	2 583	8	-	76	3 344
Harz	14	36	3 705	4	-	13	905
Jerichower Land	10	11	1 655	2	-	4	255
Mansfeld-Südharz	9	9	1 405	3	-	19	2 454
Saalekreis	23	23	3 844	9	-	108	5 869
Salzlandkreis	18	22	3 572	6	-	33	2 827
Stendal	12	51	4 130	1	-	2	185
Wittenberg	8	8	1 590	4	-	718	28 458
Sachsen-Anhalt	178	279	37 447	104	3	1 138	56 381

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 619	586	16 060	51 206	14 419
Halle (Saale), Stadt	24	3 460	448	10 518	46 843	19 979
Magdeburg, Stadt	38	6 667	829	20 698	85 090	25 702
Altmarkkreis Salzwedel	27	4 260	553	11 131	70 256	19 077
Anhalt-Bitterfeld	76	12 021	1 650	34 550	288 612	87 915
Börde	67	13 244	1 724	39 706	291 525	107 782
Burgenlandkreis	58	9 109	1 187	26 404	368 108	60 703
Harz	81	11 899	1 577	35 207	191 588	63 482
Jerichower Land	33	3 764	536	9 908	85 691	19 382
Mansfeld-Südharz	37	6 727	884	16 651	150 883	71 642
Saalekreis	70	10 796	1 552	41 767	756 489	192 405
Salzlandkreis	76	11 934	1 624	36 655	288 811	121 732
Stendal	21	4 119	521	10 098	91 055	27 946
Wittenberg	47	7 281	985	20 543	199 917	62 878
Sachsen-Anhalt	679	109 900	14 656	329 898	2 966 075	895 045

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾²⁾ insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	182	27	810
Halle (Saale), Stadt	10	1 498	170	6 900
Magdeburg, Stadt	8	1 201	142	5 023
Altmarkkreis Salzwedel	7	203	26	888
Anhalt-Bitterfeld	15	478	59	1 905
Börde	8	358	42	1 299
Burgenlandkreis	7	284	40	1 061
Harz	10	495	54	1 595
Jerichower Land	6	178	23	654
Mansfeld-Südharz	8	419	55	1 371
Saalekreis	15	1 331	170	5 823
Salzlandkreis	12	622	78	2 163
Stendal	3	161	20	573
Wittenberg	5	262	31	799
Sachsen-Anhalt	119	7 672	936	30 864

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Tätige ²⁾ Personen	Entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	537	1 290	46	5 170
Halle (Saale), Stadt	20	1 379	3 748	144	15 746
Magdeburg, Stadt	31	1 642	4 355	181	17 020
Altmarkkreis Salzwedel	15	547	1 247	63	5 692
Anhalt-Bitterfeld	21	714	1 863	84	7 247
Börde	17	571	1 357	64	7 307
Burgenlandkreis	29	1 366	3 885	169	13 247
Harz	31	1 345	3 726	149	12 973
Jerichower Land	19	1 591	4 927	189	16 219
Mansfeld-Südharz	17	1 101	2 945	120	6 839
Saalekreis	38	1 711	4 653	185	17 444
Salzlandkreis	25	1 284	3 719	136	15 598
Stendal	22	1 168	3 125	132	41 751
Wittenberg	23	924	2 647	106	10 659
Sachsen-Anhalt	317	15 880	43 488	1 768	192 913

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen ¹⁾ nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	39	35	32	24
Halle (Saale), Stadt	122	112	162	140
Magdeburg, Stadt	150	129	159	134
Altmarkkreis Salzwedel	32	29	32	27
Anhalt-Bitterfeld	71	62	79	64
Börde	71	52	75	61
Burgenlandkreis	98	78	104	74
Harz	84	69	91	78
Jerichower Land	52	46	45	38
Mansfeld-Südharz	45	39	43	37
Saalekreis	85	70	87	74
Salzlandkreis	80	73	82	73
Stendal	40	28	42	31
Wittenberg	38	32	42	35
Sachsen-Anhalt	1 007	854	1 075	890

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	35	32	3	-	6	18	15 220
Halle (Saale), Stadt	199	188	10	1	15	151	10 558
Magdeburg, Stadt	188	177	9	2	25	127	15 680
Altmarkkreis Salzwedel	57	54	2	1	12	35	7 944
Anhalt-Bitterfeld	106	98	7	1	19	71	26 683
Börde	100	93	5	2	15	70	10 295
Burgenlandkreis	89	77	12	-	17	44	18 485
Harz	177	164	10	3	18	130	17 446
Jerichower Land	93	84	9	-	23	57	8 451
Mansfeld-Südharz	135	126	7	2	14	107	10 192
Saalekreis	137	130	5	2	15	91	14 802
Salzlandkreis	156	144	12	-	23	113	17 471
Stendal	61	58	3	-	9	47	6 563
Wittenberg	103	86	12	5	17	71	13 051
Sachsen-Anhalt	1 636	1 511	106	19	228	1 132	192 839

Notizen

Veröffentlichungen¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Juli 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 7/16	5,50
3 A 6 04	A VI - j/14	Erwerbstätige am Arbeitsort nach Kreisen 1991 - 2014 Stand: August 2015 - Revidierte Ergebnisse -	12,00
3 B 6 02	B VI - j/15	Strafverfolgung - 2015 -	6,50
3 E 1 02	E I - m-1/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Januar 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-2/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Februar 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-3/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - März 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I - vj-4/15	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - IV. Quartal 2015	2,50
3 F 2 02	F II - j/15	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2015 -	3,50
3 G 1 01	G I - m-11/15	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - November 2015 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-12/15	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Dezember 2015 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-1/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Januar 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-2/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Februar 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-3/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - März 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 01	G I - m-4/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - April 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 01	G IV - m-2/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2016, Januar - Februar 2016 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-3/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität März 2016, Januar - März 2016 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-10/15	Straßenverkehrsunfälle - Oktober 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-11/15	Straßenverkehrsunfälle - November 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-12/15	Straßenverkehrsunfälle - Dezember 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen